



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei



Finanzdaten- und Beteiligungsbericht

2015

Vorwort



Die Landeshauptstadt München bedient sich zur Erfüllung ihrer sozialen, kulturellen, schulischen und wirtschaftlichen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ einer Reihe städtischer Betriebe und Beteiligungsgesellschaften.

In einzelnen Bereichen (so z. B. bei der Abwasserentsorgung und Müllbeseitigung) ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, kostendeckende Gebühren zu verlangen.

Gleichzeitig bietet die Stadt durch ihre Beteiligungsgesellschaften aber auch Leistungen an, für die keine oder keine kostendeckenden Entgelte verlangt werden können. Hier muss die Stadt zum Teil erhebliche Zuschüsse leisten, um für die Bevölkerung die kommunalen Leistungen zu Preisen zu sichern, die für den Bürger tragbar und zumutbar sind.

Dieser Bericht soll den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt München zeigen, wie ihre Steuern und Abgaben verwendet werden. Er beleuchtet hierbei besonders die direkten und indirekten Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Er stellt aber auch dar, welche Leistungen für die Münchener Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Das Leistungsspektrum ist dabei sehr breit, die Einnahmesituation und der Finanzhilfebedarf ist sehr unterschiedlich. Denn nur ein kleiner Teil der Unternehmen erwirtschaftet einen Überschuss und führt Gewinne an die Eigentümerin ab. Das bedeutet aber nicht, dass diese Unternehmen auf eine Erhöhung ihrer Wirtschaftlichkeit verzichten sollten, um nach Möglichkeit den Finanzhilfebedarf zu reduzieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2015 und wünsche Ihnen eine interessante und hoffentlich erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

Inhalt

Einleitung	6
Branchenbetrachtung	
Bildung, Wissenschaft, Kultur	
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	10
Gasteig München GmbH.....	11
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	12
Münchner Kammerspiele	13
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	14
Münchner Volkstheater GmbH	15
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	16
Gesundheit und Soziales	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“).....	20
MÜNCHENSTIFT GmbH gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	21
Städtisches Klinikum München GmbH	22
Bau- und Wohnungswesen	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	26
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern	28
Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr	
Abfallwirtschaftsbetrieb München	32
Flughafen München GmbH – Konzern	33
Markthallen München	34
Münchner Stadtentwässerung	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.....	36
P+R Park & Ride GmbH	37
Stadtwerke München GmbH – Konzern	38
Arbeits- und Wirtschaftsförderung	
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH.....	43
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	44
Weitere Unternehmen	
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M).....	48
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	49
Olympiapark München GmbH.....	50
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG.	52
Portal München Verwaltungs-GmbH	53
Stadtgüter München	54
Stadtsparkasse	
Stadtsparkasse München	58

Inhalt

Anhang

Begriffe und Erläuterungen 60

Register 61

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse
der Landeshauptstadt München** 62

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse
der Stadtwerke München GmbH** 64

Organigramm der Landeshauptstadt München 66

Impressum 68

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt München

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften in den letzten fünf Jahren dar. In dem vorliegenden Heft werden für die wichtigsten Betriebe die Finanzhilfen, das Jahresergebnis und der Deckungsgrad komprimiert abgebildet. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Betrieben, wie zum Beispiel die Gremien, Bilanz- oder Haushaltszahlen, Unterbeteiligungen und Beschäftigtenzahlen sind in der Anlage detailliert dargestellt (siehe unter www.muenchen.de; Stichwort: Finanzdaten- und Beteiligungsbericht).

Ein wichtiges Kriterium zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges sind für die Stadtkämmerei die Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Für den Hoheitshaushalt ist es von Bedeutung, ob der Betrieb oder die Gesellschaft den Haushalt der Landeshauptstadt München begünstigt oder belastet.

Sichtbare und nicht-sichtbare Finanzhilfen

Bei den Finanzhilfen wird in diesem Bericht in sichtbare Finanzhilfen und nicht-sichtbare Finanzhilfen unterschieden. Unter sichtbaren Finanzhilfen werden Finanzleistungen der Stadt verstanden, die ohne Gegenleistung gewährt werden, wie zum Beispiel Betriebs- und Investitionszuschüsse, Zins- und Tilgungsbeihilfen.

Die nicht-sichtbaren Finanzhilfen umfassen im Haushaltsplan nicht ausgewiesene finanzielle Hilfen, wie zum Beispiel der Verzicht auf eine angemessene Stammkapitalverzinsung in Form von Gewinnausschüttungen und der Zinsverzicht bei gewährten Darlehen.

Bei der Darstellung der Finanzhilfen und insbesondere der Trendangabe für den Zeitraum 2013/2014 handelt es sich um eine reine Sachinformation. Die Stadtkämmerei nimmt ausdrücklich keine qualitative Bewertung dieser Trenddarstellung vor. Für Anstieg oder Rückgang der Finanzhilfen für ein Unternehmen kann es sehr unterschiedliche Gründe geben.

Der Trendpfeil kennzeichnet eine Reduzierung bzw. eine Zunahme der Finanzhilfen um jeweils mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2013 und 2014.

Einleitung

Ziele des Finanzcontrollings

Die Stadtkämmerei hat im Rahmen des Finanzcontrollings die folgenden Zielsetzungen:

- Abbau der Finanzhilfen auf das zur Zielerreichung notwendige Maß,
- bei Gesellschaften mit Gewinnerzielung eine angemessene Ertragsabführung an den kommunalen Haushalt,
- Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und der Standards der Aufgabenerfüllung.

Die politischen und fachlichen Ziele und deren Zielerreichung werden in diesem Bericht der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt. Dies obliegt dem Stadtrat und den jeweiligen Betreuungsreferaten und erfolgt u. a. im Rahmen der jeweiligen Stadtratsbeschlüsse zur Optimierung der Beteiligungssteuerung.

Datenbasis

Bis 2014 werden grundsätzlich Ist-Zahlen verwendet. Die Daten von 2015 beruhen auf Planzahlen. In etlichen Fällen verweigerten die Beteiligungsgesellschaften die Veröffentlichung von Planzahlen für 2015. Begründet wird dies in der Regel mit der Wettbewerbssituation.

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 10.08.2015. Daten, die nach diesem Zeitpunkt vorgelegt wurden, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.



Bildung, Wissenschaft, Kultur

2015

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung und der Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebs, des Saalgeschäfts insbesondere der Faschingsveranstaltungen und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München.

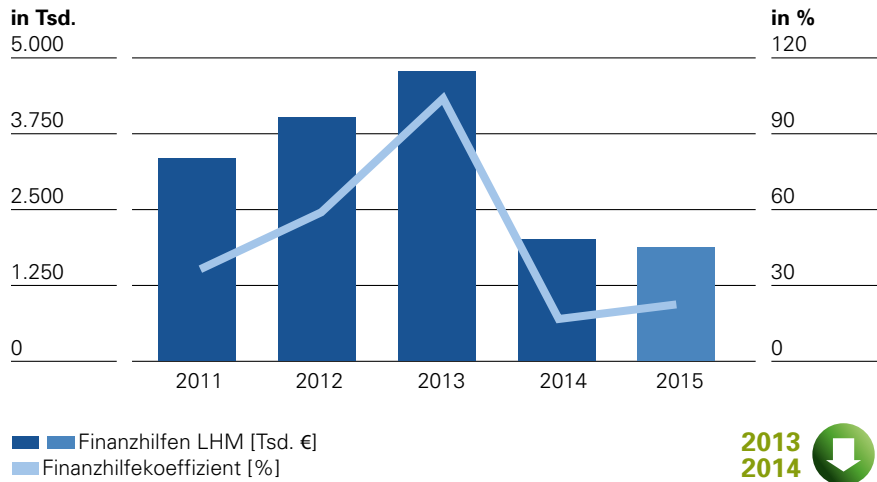
Nachdem die Theatersaison 2013 noch geprägt war durch die 9-monatige umzugsbedingte Spielpause von April bis Dezember 2013, stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen der erfolgreichen fristgerechten Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Stammhaus im Frühjahr 2014.

In der Theatersaison 2014 wurden 283 Veranstaltungen durchgeführt und 287.193 Besucher gezählt. Auch im Jahr 2015 sind über 300 Veranstaltungen geplant und es wird wieder mit rund 280.000 Besuchern gerechnet.

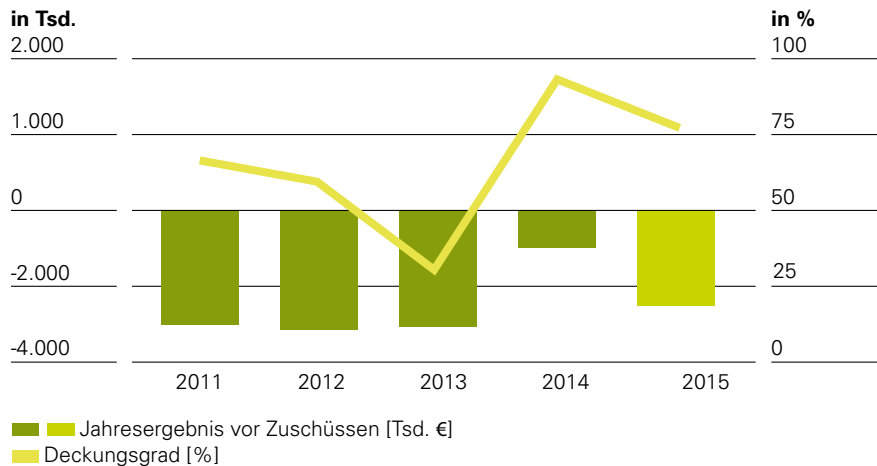
Der Anstieg der Finanzhilfen in den Jahren 2011 bis 2013 ist auf die notwendige Finanzierung der Zusatzkosten des Interimsspielbetriebs in Fröttmaning zurückzuführen. Ab 2014 wird für die Höhe des Betriebszuschusses wieder das Niveau des Spielbetriebs vor der Sanierung zugrunde gelegt.

Bildung, Wissenschaft, Kultur Deutsches Theater München Betriebs GmbH

Finanzhilfen

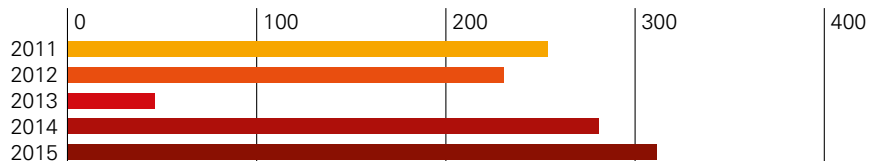


Ergebnis

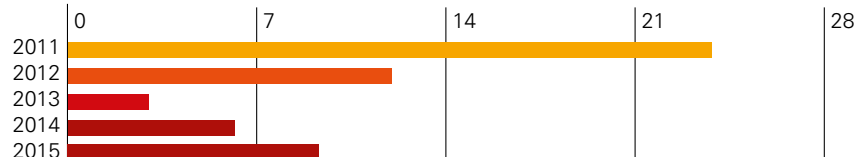


Leistungsdaten

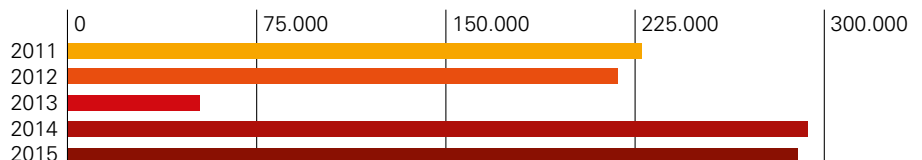
Zahl der Veranstaltungen-Theaterbetrieb



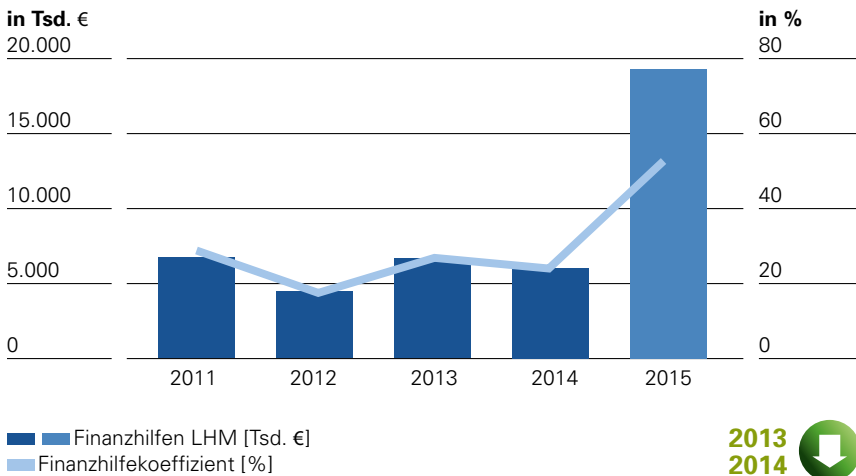
Faschings-Eigenveranstaltungen



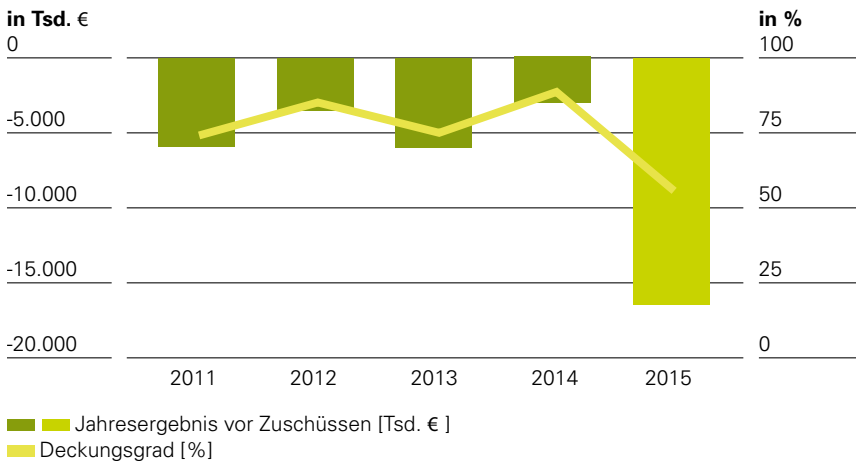
Besucherzahl (Theater, Ball)



Finanzhilfen

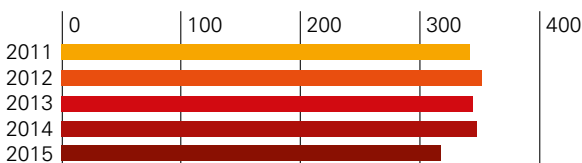


Ergebnis

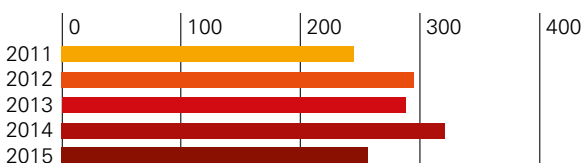


Leistungsdaten

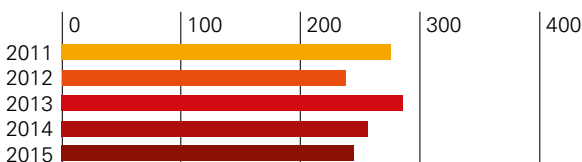
Mietsätze Philharmonie



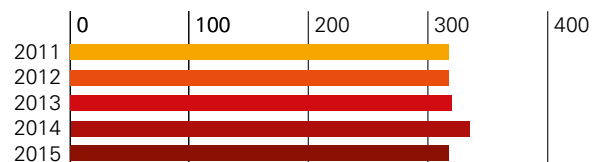
Mietsätze Carl-Orff-Saal



Mietsätze Black Box



Mietsätze Kleiner Konzertsaal



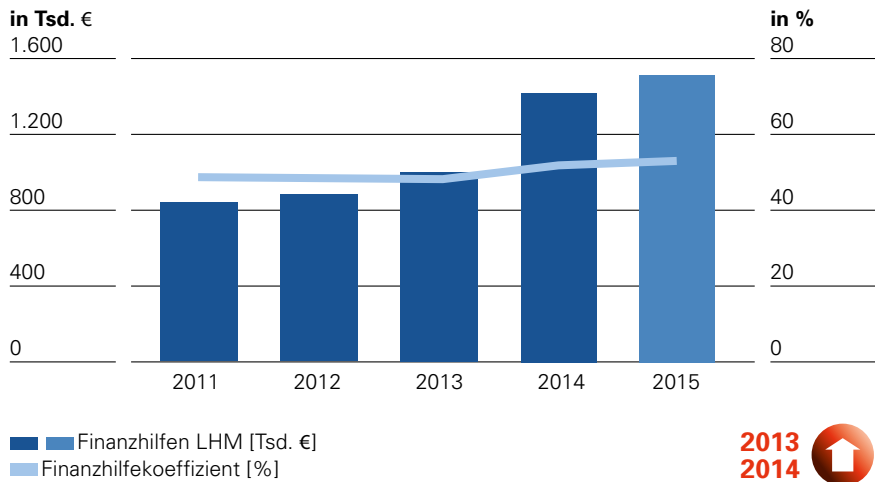
Die Landeshauptstadt München ist alleinige Gesellschafterin der Gasteig München GmbH (GMG). Aufgabe der Gesellschaft ist die Anmietung des Hauses „Am Gasteig“ und sein Betrieb, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Weitervermietung an städtische und private Nutzer. Die GMG erhält Finanzhilfen für den laufenden Betrieb und Investitionszuschüsse, die auch Mittel für sonderfinanzierte Projekte enthalten. Der im Jahr 2009 erstellte 10-Jahres-Sanierungs- und Modernisierungsplan wurde 2010 zurückgestellt und dafür ein Dringlichkeitsplan erarbeitet, der nur die sicherheitsrelevanten Sanierungen für die Jahre 2011 - 2013 in Höhe von 12,4 Mio. € enthalten hat. Diese vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen sind nahezu abgeschlossen. Mit Beschluss vom 27.02.2013 hat der Stadtrat einen zweiten Dringlichkeitsplan für die Jahre 2014 - 2017 genehmigt. Er umfasst insgesamt ein Budget in Höhe von rd. 22,6 Mio. € für Bauunterhaltungsmaßnahmen und Investitionen. Am 1. 7. 2015 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss, dass das Kulturzentrum umfassend saniert werden soll. Auch die Philharmonie soll modernisiert und akustisch verbessert werden. Als Baubeginn wird das Jahr 2020 ins Auge gefasst. Im Geschäftsjahr 2014 sind die Umsatzerlöse deutlich um 11,8 % auf 18,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (16,8 Mio. €) gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf der im Berichtsjahr stattgefundenen Großveranstaltungen (Biennale und Dermatologenkongress), die nur im 2-Jahres-Turnus stattfinden, zurückzuführen. Darüber hinaus verringerten sich Kosten für Maßnahmen des Dringlichkeitsplans aufgrund von Verschiebungen von Maßnahmen in die Folgejahre. Die Gesellschaft plant aufgrund der Nachholung der Maßnahmen für das Jahr 2015 mit einem Betriebsmittelzuschuss i.H.v. 9,8 Mio. € sowie einer Übertragung von Mitteln aus den Vorjahren mit einem Bedarf von insgesamt 16,4 Mio. €.

An der Internationale Münchner Filmwochen GmbH (IMF) ist die Landeshauptstadt München zu 40 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München. Das 32. Filmfest München fand vom 27. Juni bis 5. Juli 2014 statt und zog rd. 79.400 Besucher an (9,2 % mehr als im Vorjahr, einschl. Online-Screenings) und erzielte damit das zweitbeste Ergebnis überhaupt seit 2009. Das 34. Internationale Festival der Filmhochschulen fand vom 16. bis 22. November 2014 statt, daran nahmen 4300 Besucher teil. Die Vorführungen waren zu 90 % ausgelastet.

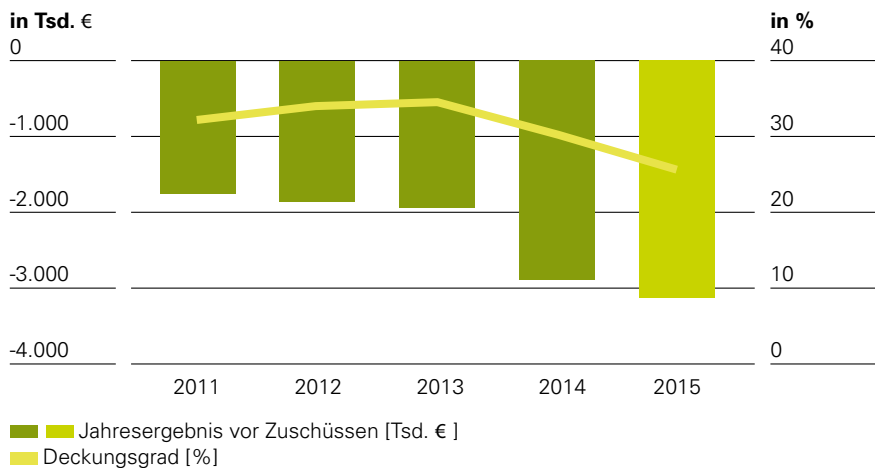
Um die Gesellschaft dauerhaft besser auszustatten und damit gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu stärken, wurde eine Erhöhung des Budgets ab 2014 auf 3.040 Tsd. € beschlossen. Die Hauptgesellschafter Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern leisteten 2014 zur Deckung der Aufwendungen Betriebszuschüsse von jeweils 1.432,5 Tsd. €. Die Mitgesellschafter Bayerischer Rundfunk und SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft) leisteten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 35 Tsd. €, die Telepool GmbH steuerte 5 Tsd. € bei.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Geschäftszwecks keinen Gewinn erzielt, werden zugeflossene, aber nicht verwendete Zuschüsse am Ende des Geschäftsjahres als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, so dass sich ein Jahresergebnis nach Zuschüssen von Null ergibt.

Finanzhilfen

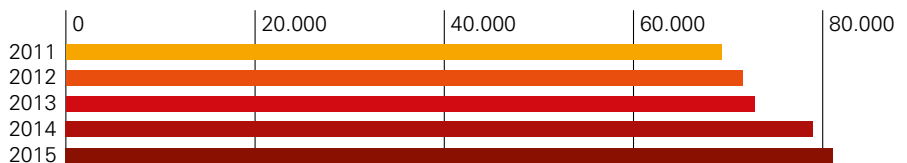


Ergebnis

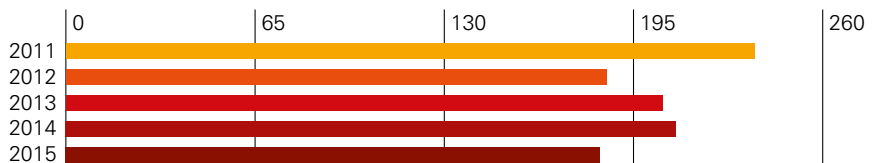


Leistungsdaten

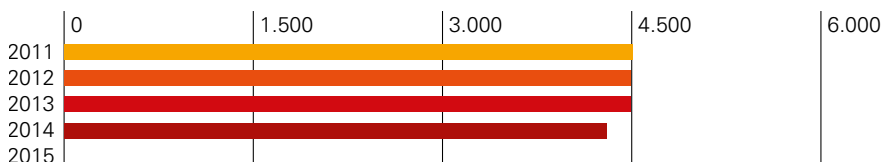
Filmfest München Besucher



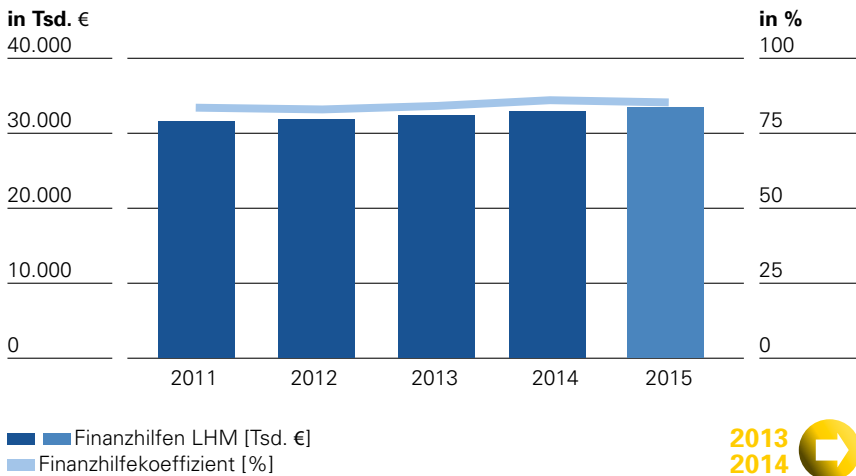
Filmfest München Filme



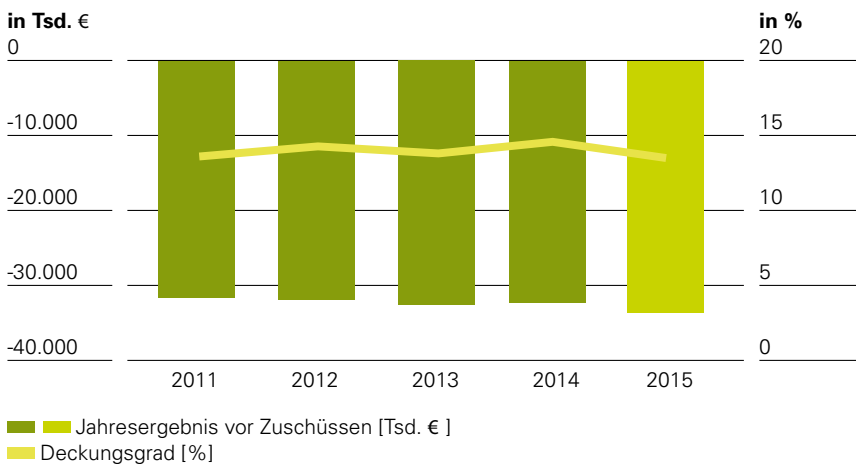
Filmfest der Filmhochschulen Besucher



Finanzhilfen

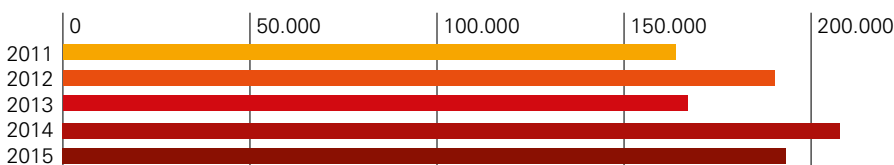


Ergebnis

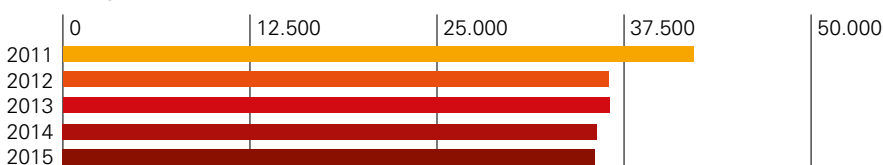


Leistungsdaten

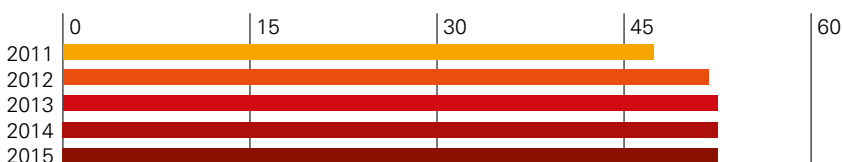
Kammerspiele: Besucher



Schauburg: Besucher



Otto-Falckenberg-Schule: Studenten



Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele besteht aus den Betriebsteilen Theater der Jugend, Otto-Falckenberg-Schule und Münchner Kammerspiele. Die Schauburg – Theater der Jugend – ist ein Repertoirebetrieb mit festem Ensemble und bietet Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen hochwertige, realitätsbezogene und altersgerechte Theaterproduktionen. Der Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2014 ist der Fußball-Weltmeisterschaft innerhalb der Spielzeit geschuldet. Die Otto-Falckenberg-Schule genießt einen exzellenten Ruf und ist als bundesweit einzige Schauspiel- und Regieschule einem Theater – den Münchner Kammerspielen – angegliedert. Auf jeden Ausbildungsplatz bewerben sich etwa 50 Interessierte. Bereits noch vor Studienabschluss haben viele künftige Absolventinnen und Absolventen feste Engagementzusagen an renommierten Häusern.

Die künstlerische Arbeit der Münchner Kammerspiele wurde in der vierten Spielzeit von Johan Simons besonders honoriert. Die Münchner Kammerspiele wurden bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ zum Theater des Jahres 2013 gewählt. Auch die Schauspielerin des Jahres und der Schauspieler des Jahres kamen mit Sandra Hüller und Steven Scharf beide von den Kammerspielen. Darüber hinaus wurde Johan Simons mit dem Berliner Theaterpreis 2014 der preußischen Seehandlung und dem Preis des Internationalen Theaterinstituts (ITI) zum Welttheatertag 2014 geehrt. Mit annähernd 245 Tsd. Besucherinnen und Besuchern blicken die Kammerspiele auf eine weitere erfolgreiche Spielzeit zurück.

Der Eigenbetrieb mit seinen drei Betriebsteilen erwirtschaftete im vergangenen Wirtschaftsjahr 13,9 % seiner Aufwendungen aus eigenen Erträgen und nicht-städtischen Zuschussleistungen, Spenden und Sponsoringleistungen.

Die Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung (MVHS) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt und dient der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten. Sie bietet ein inhaltlich breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Programm für alle Gruppen der Bevölkerung.

Das Geschäftsjahr 2014 verlief in Bezug auf die Nachfrage nach den angebotenen Kursen sehr erfolgreich. Neben der anhaltenden Nachfrage nach kompakten, kurzfristigen Lernformen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MVHS auch weiterhin an zeitintensiven, langfristigen Lernformen interessiert. Veranstaltungen, Belegungen und Unterrichtsstunden erreichten das Niveau des Vorjahres und erzielten eine Steigerung der Umsatzerlöse um 2%.

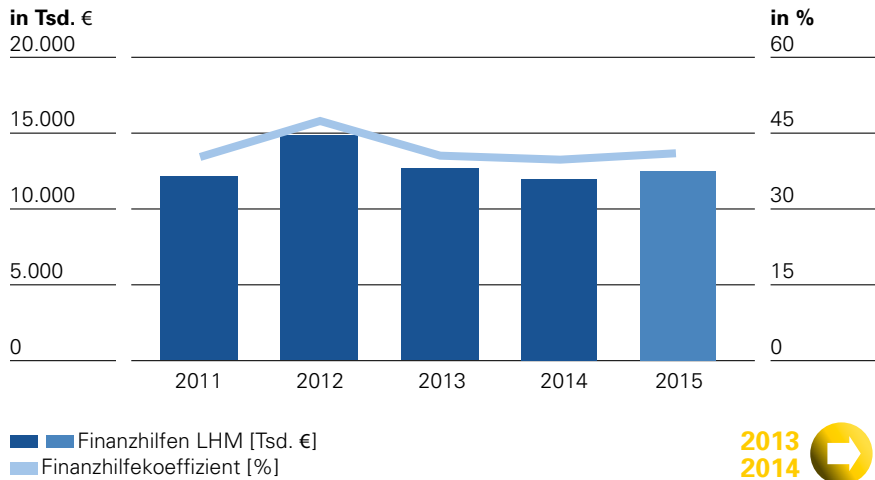
Zur Sicherstellung notwendiger dezentraler Infrastruktur und ausreichender Raumkapazitäten, auch für die Zeit der Sanierung des Gasteigs, sollen die Standorte Lindwurmstraße und Harras beibehalten bzw. modernisiert werden. Das künftige Stadtteilzentrum Moosach nimmt ebenso Formen an wie das Projekt „Einstein 28“, das als zweites zentrales Bildungszentrum der MVHS voraussichtlich im Jahr 2016 eröffnen wird.

Bildung, Wissenschaft, Kultur

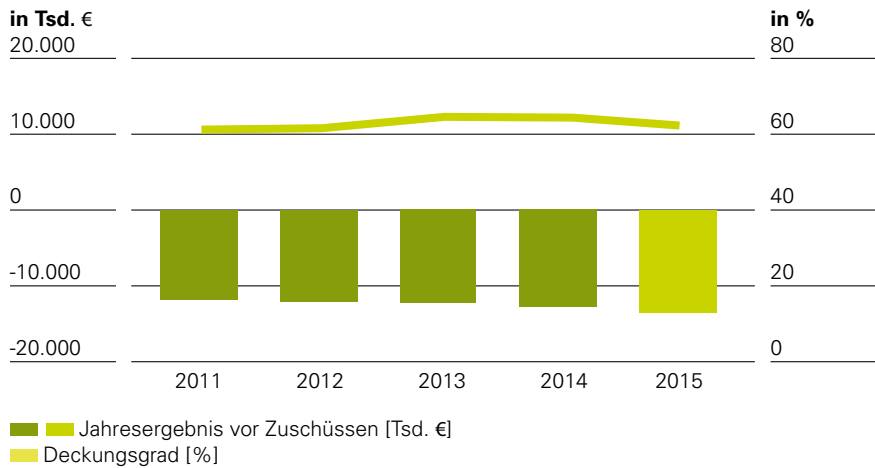
Münchner Volkshochschule

Akademie für Erwachsenenbildung

Finanzhilfen

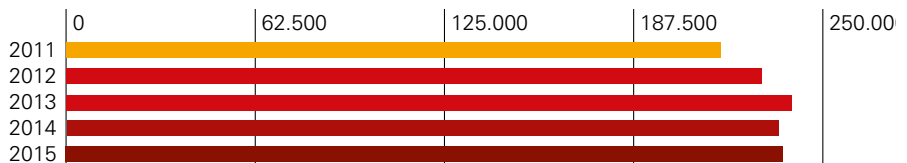


Ergebnis

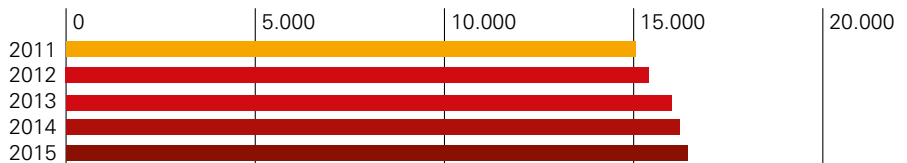


Leistungsdaten

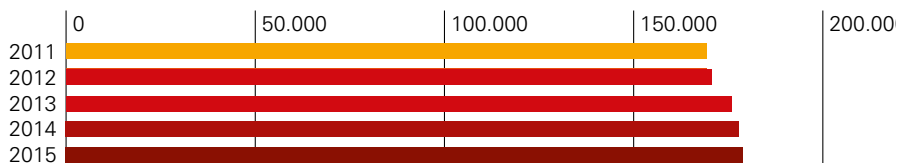
Belegungen



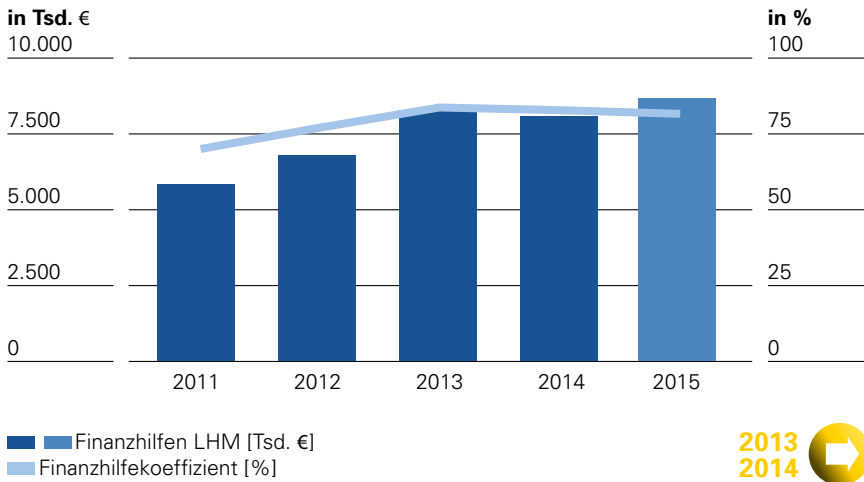
Kurse



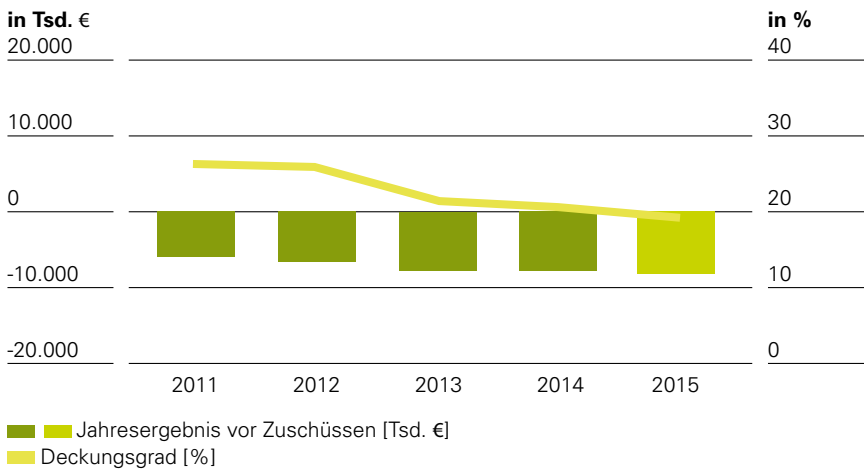
Doppelstunden



Finanzhilfen

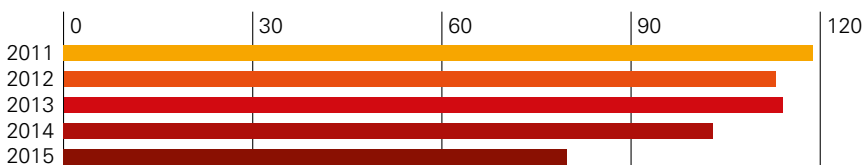


Ergebnis

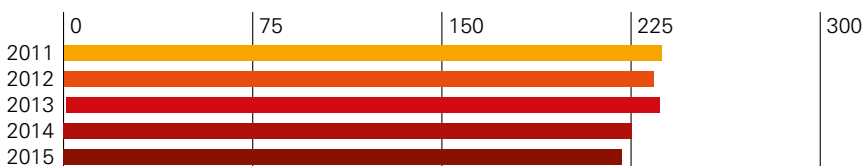


Leistungsdaten

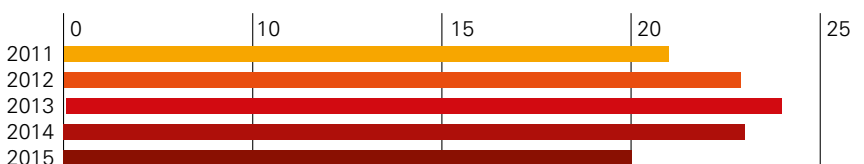
Besucher gesamt [Tsd.]



Vorstellungen Haupthaus



Produktionen Haupthaus



Das Münchner Volkstheater (MVT) ist privatrechtlich als GmbH organisiert. Alleingesellschafterin ist die Landeshauptstadt München. Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art. Auch 2014 lag ein Schwerpunkt in der kontinuierlichen Fortsetzung der Förderung des Theater Nachwuchses sowohl auf der Theater- als auch auf der Besucherseite. In diesem Rahmen wurde 2014 zum zehnten Mal nach 2005 das Theaterfestival „Radikal Jung“ durchgeführt. Wie bereits in den Jahren 2011, 2012 und 2013 waren auch 2014 wieder Produktionen aus dem europäischen Ausland (Frankreich, Österreich, Schweiz und Moldawien) eingeladen, sowie auch wieder drei Produktionen aus Israel. Dem Münchner Publikum wurden 13 Produktionen von jungen Regisseurinnen und Regisseuren präsentiert und insgesamt 37 Vorstellungen mit umfangreichem Rahmenprogramm angeboten. Aufgrund des großen Erfolgs soll das Festival auch in den kommenden Jahren veranstaltet werden. Das Festival ist mittlerweile fest in der deutschen Theaterlandschaft etabliert.

Mit der Erhöhung der Betriebs- und Investitionszuschüsse 2012 und 2013 wurden seitens der Gesellschafterin mittelfristig die wirtschaftlich notwendigen Rahmenbedingungen für eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft zur Erfüllung ihres satzungsmäßigen Kulturauftrags geschaffen.



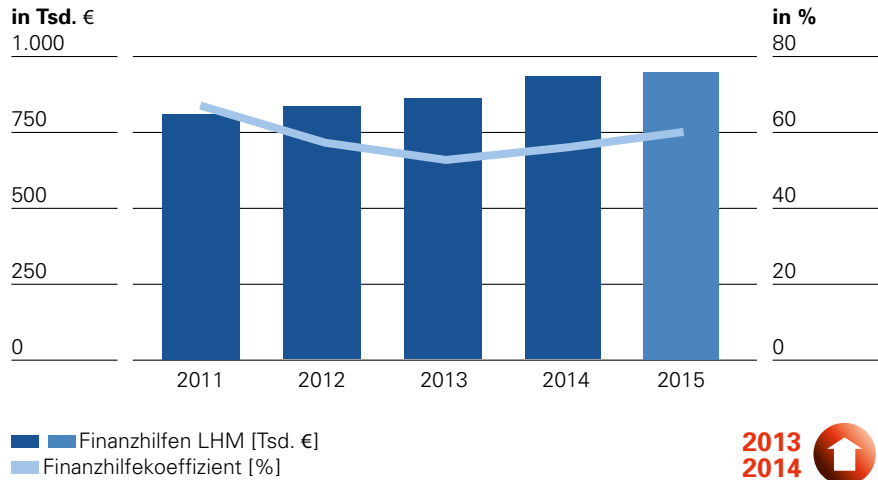
PASINGER FABRIK

Alleinige Gesellschafterin der Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH (PSF) ist die Landeshauptstadt München. Gegenstand der PSF ist die Förderung von Kunst, Kultur sowie der nachbarschaftlichen Stadtteilarbeit. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll dem Abbau sozialer und kultureller Defizite im Münchner Westen dienen. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht durch Bereitstellung eines offenen Bereichs als Begegnungsstätte für kulturelle Zwecke, Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie Überlassung von Räumlichkeiten an gemeinnützige Institutionen. Eine Aufwandsdeckung wird nicht erreicht. Die Gesellschaft ist auf eine kontinuierliche Bezuschussung durch die Landeshauptstadt München angewiesen.

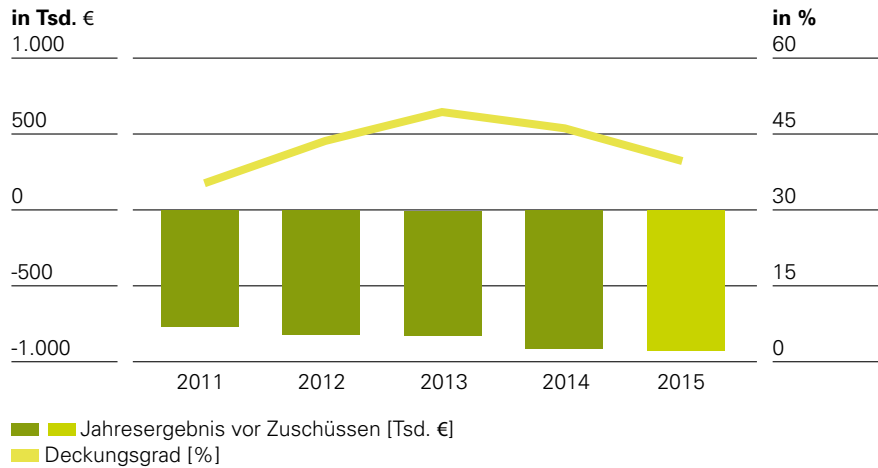
Bildung, Wissenschaft, Kultur

Pasinger Fabrik Kultur und Bürgerzentrum GmbH

Finanzhilfen

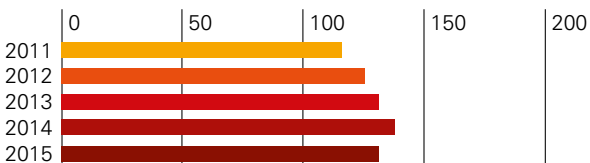


Ergebnis

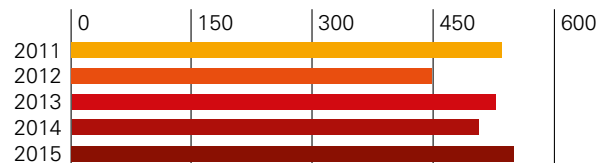


Leistungsdaten

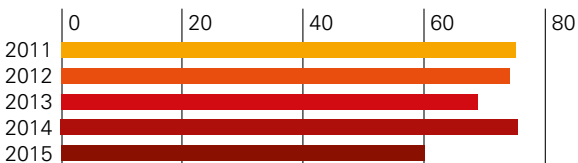
Vorstellungen Theater



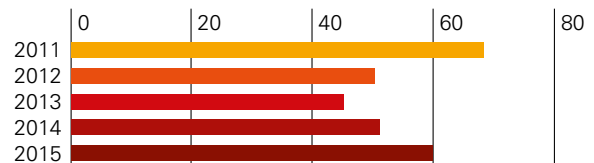
Ausstellungen in Tagen



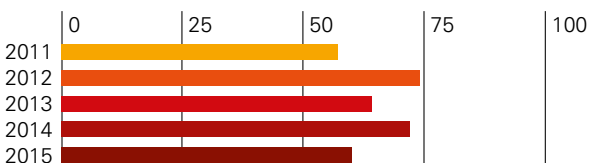
Vorstellungen Oper



Sonstige Veranstaltungen



Musikveranstaltungen





Gesundheit und Soziales

2015

Die Gesellschaft betreibt in Kempfenhausen, Lkr. Starnberg, eine Fachklinik für Multiple Sklerose-Kranke („Marianne-Strauß-Klinik“) für ein überregionales Einzugsgebiet, ein Pflegeheim für Multiple Sklerose-Kranke und eine Tagesklinik („MSK“). Die Landeshauptstadt München ist zu 57,14 % an der MSK beteiligt.

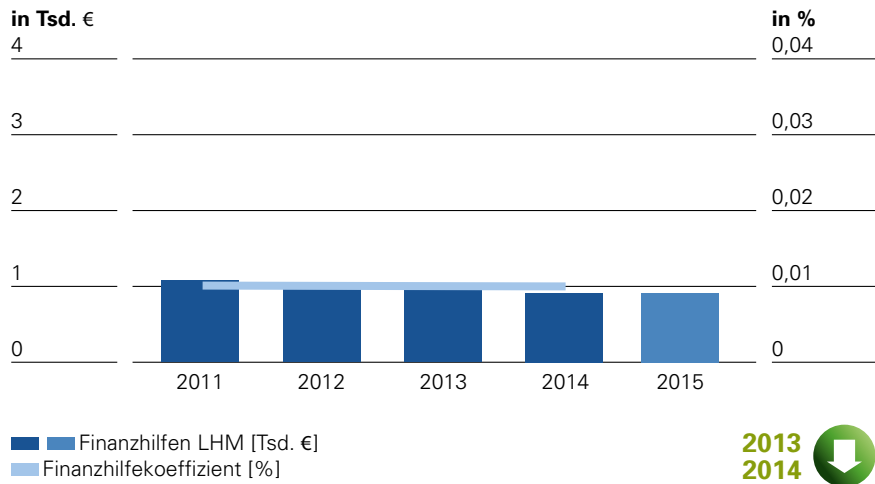
Die MSK erhält nur nicht-sichtbare Finanzhilfen in Form des Verzichts auf Stammkapitalverzinsung, die in den vergangenen Jahren relativ konstant blieben. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2014 ein positives Jahresergebnis erzielt. Ebenso konnten die wesentlichen Kennzahlen Auslastung und Berechnungstage das hohe Niveau der Vorjahre halten. Entsprechend verhält sich auch der Deckungsgrad, der weiterhin mehr als 100 % beträgt. Die Erweiterung des Leistungsspektrums der Klinik hat sich bewährt und wird von den Patienten gut angenommen. Auch das Pflegeheim arbeitet bereits an der Auslastungsgrenze. Die Entgelt-situation der Akut- und Tagesklinik hängt weiterhin davon ab, ob diese auch über 2014 hinaus als Besondere Einrichtung anerkannt werden wird und kostendeckende Entgelte abrechnen kann.

Zum 31.12.2013 wurde die Wiedereingliederung der MSK Service GmbH in die Muttergesellschaft beschlossen und 2014 umgesetzt.

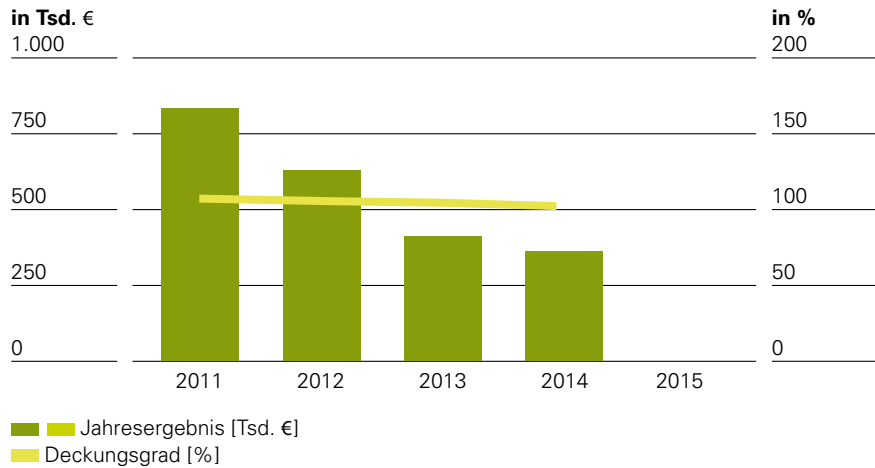
Gesundheit und Soziales

Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)

Finanzhilfen

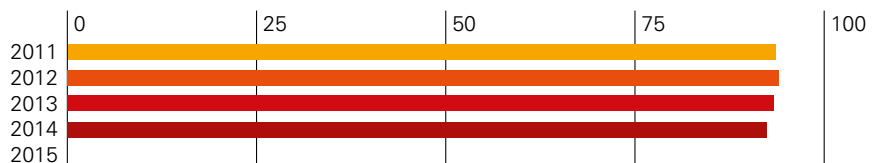


Ergebnis

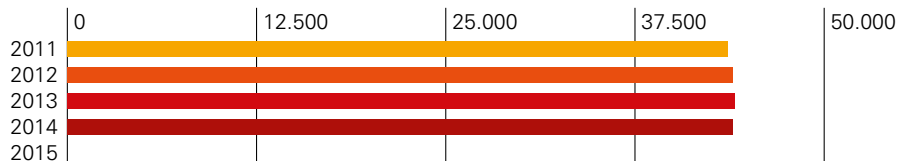


Leistungsdaten

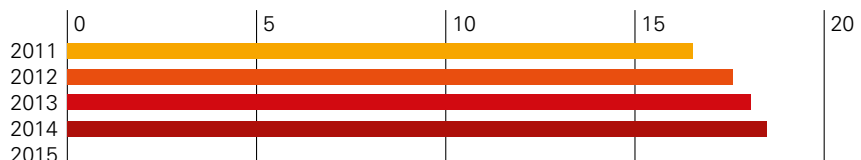
Durchschnittliche Auslastung [%]



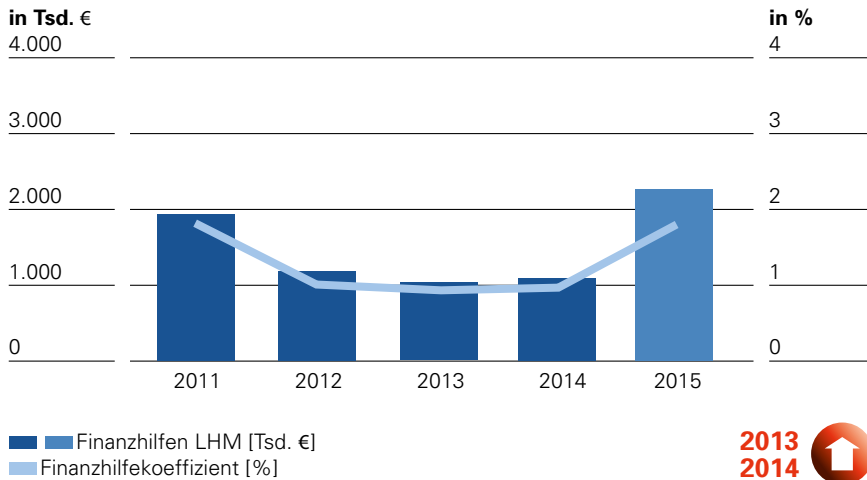
Berechnungstage



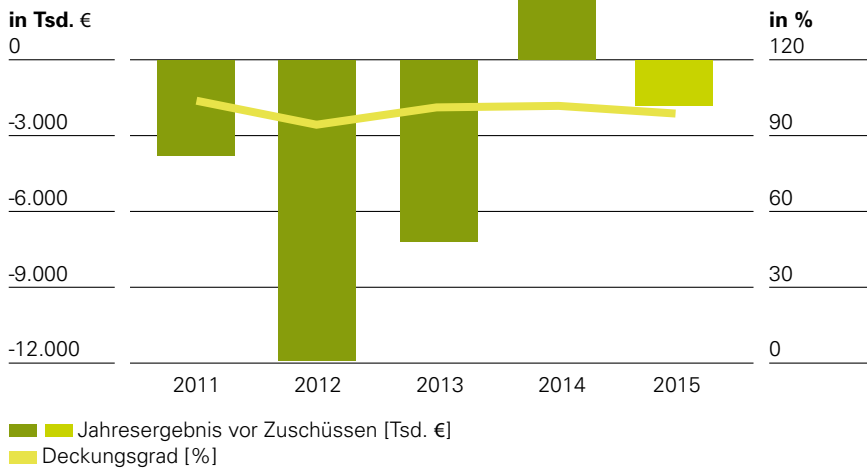
Durchschnittliche Verweildauer [Tg]



Finanzhilfen

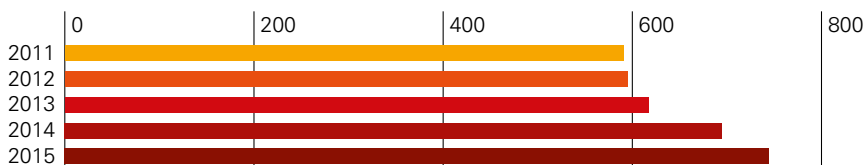


Ergebnis

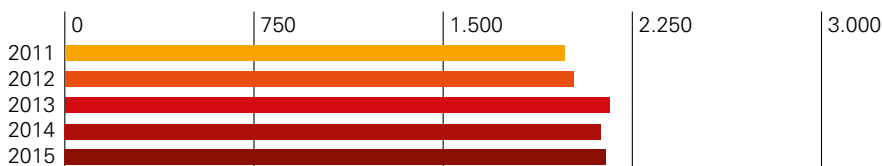


Leistungsdaten

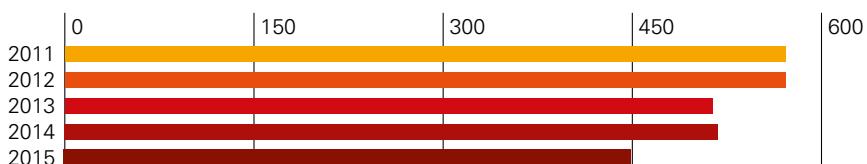
Plätze im Wohnbereich



Plätze im Pflegebereich



Kunden des ambulanten Dienstes



Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist seit 1996 Trägerin von derzeit 9 Alten- und Pflegeheimen, 2 Altenwohnheimen und 2 Einrichtungen für selbständiges Wohnen. Das Münchner Bürgerheim wurde zum 01.02.2014 als zweite Einrichtung wieder eröffnet. Dazu werden noch der Ambulante Dienst und der Menue-Service angeboten.

In den Alten- und Pflegeheimen standen im Jahr 2014 2.438 Plätze, davon 319 Plätze im Wohnbereich und 2.119 Plätze in der stationären Pflege, in den Altenwohnheimen Karl-Rudolf-Schulte-Haus und Margarete-von-Siemens-Haus 192 Wohnungen, im Mathildienstift 105 Wohnungen und 118 Wohnungen im Münchener Bürgerheim zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die MÜNCHENSTIFT im operativen Geschäft erneut ein positives Ergebnis von 88 Tsd. € erwirtschaften. Mit dem Ergebnis des Bauprogramms von 2.547 Tsd. € ergibt sich ein positives Gesamtergebnis von 2.635 Tsd. €.

Der Überschuss im operativen Geschäft konnte trotz der Defizite v.a. in den Häusern Effnerstraße, St. Josef und Bürgerheim und beim Ambulanten Dienst erwirtschaftet werden. Das Münchner Bürgerheim, das im Februar 2014 nach seiner Generalsanierung wieder eröffnet wurde, konnte aufgrund von baulichen Nachbesserungen und einer zögerlichen Nachfrage bis Ende 2014 noch nicht vollbelegt werden. Für 2015 plant dieses Haus aber wieder mit einem Gewinn.

Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2015 ein operatives Defizit (ohne Bauunterhalt) i.H.v. 111 Tsd. € vor, welches durch eine höhere Belegung (geplant 98%), evtl. Pensionspreiserhöhungen und ggf. sich zusätzlich ergebende Einsparungen kompensiert werden soll.

Die MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige GmbH darf wegen § 82 Abs. 5 PflegeVG keine Betriebszuschüsse erhalten. Nachdem jedoch der Teilbereich „Altenwohnheime“ keine Einrichtung im Sinne des SGB XI und dazu unter den jetzigen Bedingungen auf Dauer nicht kostendeckend zu führen ist, wurde 2004 vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen, ab 2005 einen Defizitausgleich für diesen Bereich zu leisten.

Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) betrieb im Geschäftsjahr 2014 mit den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing vier Kliniken der höchsten Versorgungsstufe sowie mit der Klinik Thalkirchner Straße eine dermatologische Fachklinik. Insgesamt hielt das Unternehmen 3.299 stationäre Planbetten sowie 261 teilstationäre Behandlungsplätze vor. 2014 wurden in der StKM 148.206 stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Zur StKM gehören zudem die Annexbetriebe Akademie und Blutspendedienst. Das Jahresergebnis in Höhe von -27,0 Mio. € hat sich 2014 gegenüber dem Vorjahr (-35,7 Mio. €) reduziert.

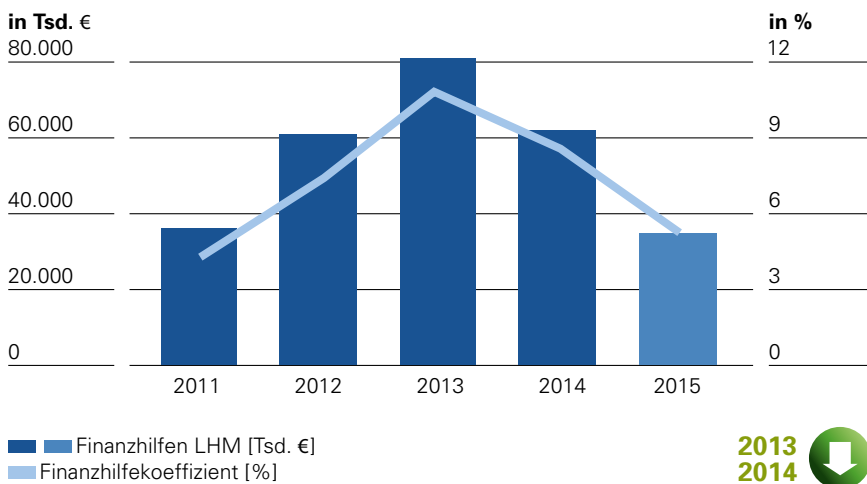
Die StKM befindet sich seit ihrer Gründung im Jahr 2005 in einer finanziell sehr angespannten Situation und wurde im Jahr 2011 zu einem Sanierungsfall erklärt. Nachdem das 2011 initiierte erste Sanierungsprojekt „Perspektive 2015“ gescheitert war und sich die finanzielle Situation der StKM auch 2012 weiter verschlechterte, wurde im Dezember 2013 ein weiteres Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben.

Die Abnahme dieses Sanierungsgutachtens durch den Auftraggeber, die Geschäftsführung der StKM, erfolgte am 28.03.2014. Das von der Boston Consulting Group (BCG) erstellte Sanierungsgutachten - in Anlehnung an IDW S6 - bestätigte die Sanierungswürdigkeit und -fähigkeit des Unternehmens und kam zu dem Ergebnis, dass für eine erfolgreiche Sanierung Gesamtmittel in Höhe von 704 Mio. € nötig sind. 442 Mio. € sollten seitens der Landeshauptstadt München als Gesellschafterin bereitgestellt werden. Ein auf Basis des Sanierungsgutachtens erstellter Privat-Investor-Test (PIT) bescheinigt die Möglichkeit einer dem Beihilferecht entsprechenden Mittelzuführung durch die Gesellschafterin. Der Stadtrat hat am 08.07.2014 der grundsätzlichen Umsetzung des Sanierungskonzepts zugestimmt und die Geschäftsführung der StKM u. a. beauftragt, die Ausarbeitung eines Sanierungsumsetzungskonzepts zu veranlassen.

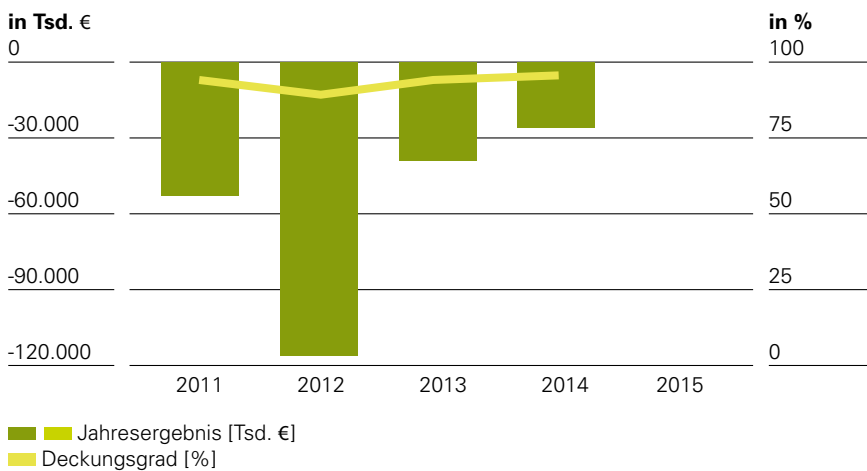
Am 29.07.2015 wurde vom Stadtrat das auf dem Sanierungskonzept basierende Sanierungsumsetzungs-

Gesundheit und Soziales Städtisches Klinikum München GmbH

Finanzhilfen

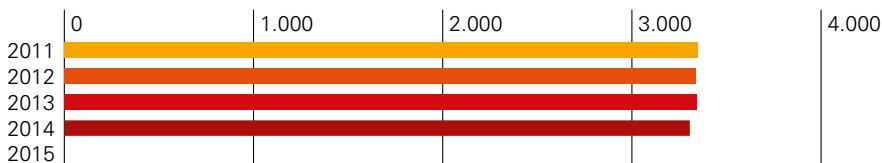


Ergebnis

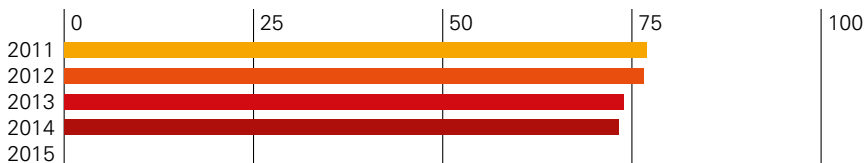


Leistungsdaten

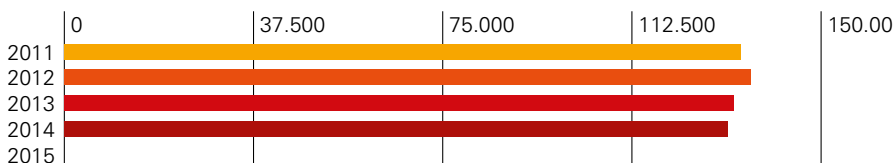
Planbetten (vollstationär)



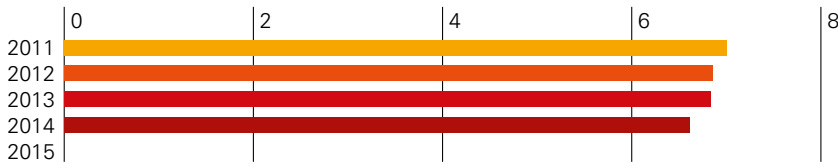
Auslastung Planbetten (vollstationär) [%]



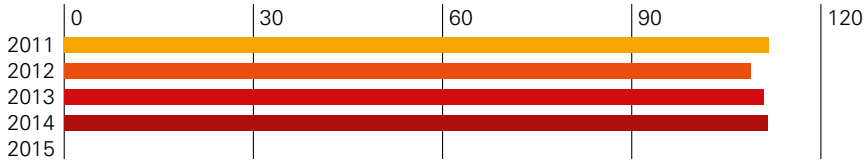
Vollstationäre Fälle



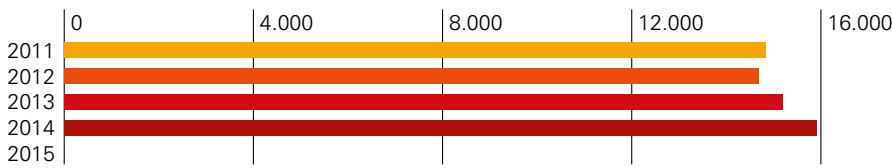
Verweildauer vollstationäre Fälle [Tage]



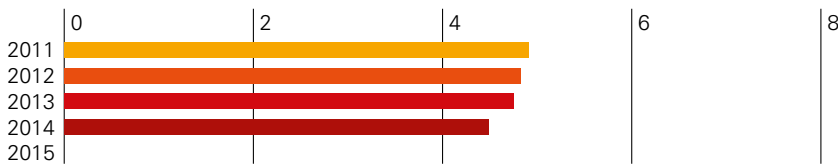
Auslastung Behandlungsplätze (teilstationär) [%]



Teilstationäre Fälle



Verweildauer teilstationäre Fälle [Tage]



konzept beschlossen. Das Medizin-konzept bleibt die tragende Säule des gesamten Sanierungsprozesses. Alle künftigen Sanierungsmaßnahmen basieren hierauf. Um eine effizientere Geschäftsstruktur zu schaffen, werden die medizinischen Leistungen in Kompetenzzentren Nord (Klinikum Bogenhausen, Klinikum Schwabing) und Süd (Klinikum Neuperlach, Klinikum Harlaching) gebündelt, während der Standort Thal-kirchner Straße bis 2022 aufgegeben werden soll. Die Neustrukturierung sieht ebenfalls vor, redundante Fachabteilungen zusammenzulegen und Bettenkapazitäten zu reduzieren. Dadurch wird eine dringend notwendige bessere Auslastung an allen Standorten ermöglicht. Die Notfallversorgung bleibt an allen vier Standorten - jedoch in unterschiedlicher Ausgestaltung - bestehen. Am Klinikum Bogenhausen soll das einzige überregionale Notfallzentrum vorgehalten werden, am Klinikum Harlaching ein überregionales Traumazentrum mit lokalem Notfallzentrum, am Klinikum Neuperlach ein regionales Notfallzentrum und im Klinikum Schwabing ein lokales Notfallzentrum.

Im Rahmen des Sanierungsumsetzungskonzepts wurde der Baumas-terplan weiterentwickelt. Dabei stellen die geplanten Baumaßnahmen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung der wirtschaftlichen Situation der StKM dar. Im Sanie-rungskonzept wurden für das Bau-programm 770 Mio. € veranschlagt.

Im Sanierungsumsetzungskonzept 2022 summiert sich der Gesamtfin-anzierungsbedarf 2014 bis 2022 auf 918 Mio. € und weitere 102 Mio. € für die Jahre 2023-2025. 63 % des Investitionsvolumens fließt in die Großbauprojekte an den vier Standorten. Die in 2014 beschlos-sene Eigenkapitalzuführung von 382 Mio. € hat somit weiterhin Bestand, damit die Sanierungsmaßnahmen erfolgreich geplant und durchgeführt werden können. Zudem geht die Geschäftsführung der StKM von einer Förderung der Bauinvestitions-kosten von durchschnittlich 60 % aus, was ein Volumen von 397 Mio. € an Einzelförderungen nach Art. 11 BayKrG ausmacht. Hinzu kommen noch pauschale Fördermittel für Me-dizingeräte und Ausstattungen nach Art. 12 BayKrG.



Bau- und Wohnungswesen

2015

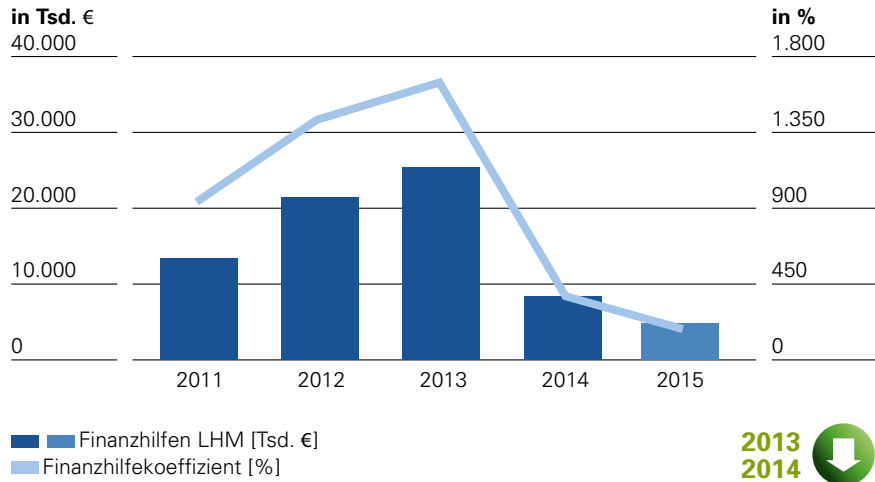
Die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH (DTGH) ist aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur und der Besonderheit der von ihr zu verwaltenden Immobilien nicht mit anderen branchenüblichen Immobiliengesellschaften vergleichbar.

Wirtschaftlicher Zweck der DTGH ist die Verwaltung des Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft, einschließlich der Vermietung und der Verpachtung der einzelnen Häuser, Betriebe und Wohnungen dieses Grundbesitzes, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes. Die LHM ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

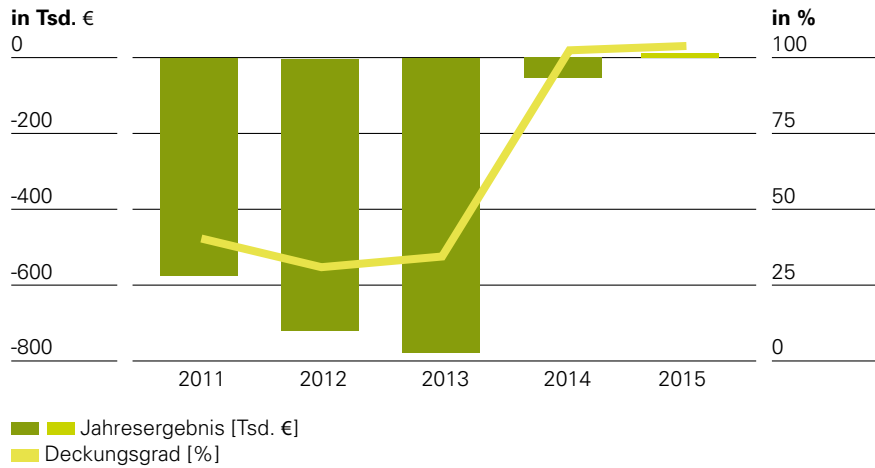
Von 2008 bis zur Wiedereröffnung Anfang 2014 wurde das Deutsche Theater einschließlich des Gaststättengebäudes saniert. Die Sanierung des Immobilienkomplexes war in dieser Zeit Hauptaufgabe der DTGH.

Bau- und Wohnungswesen Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH

Finanzhilfen

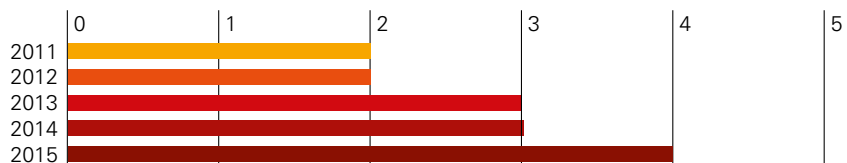


Ergebnis

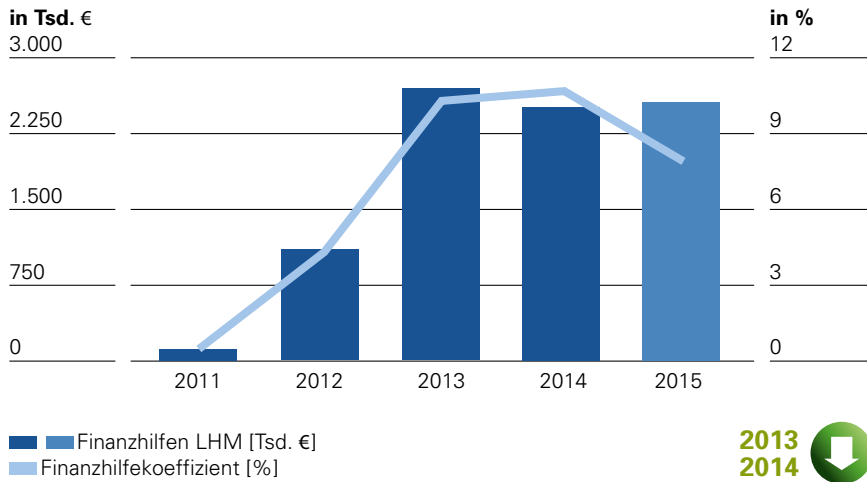


Leistungsdaten

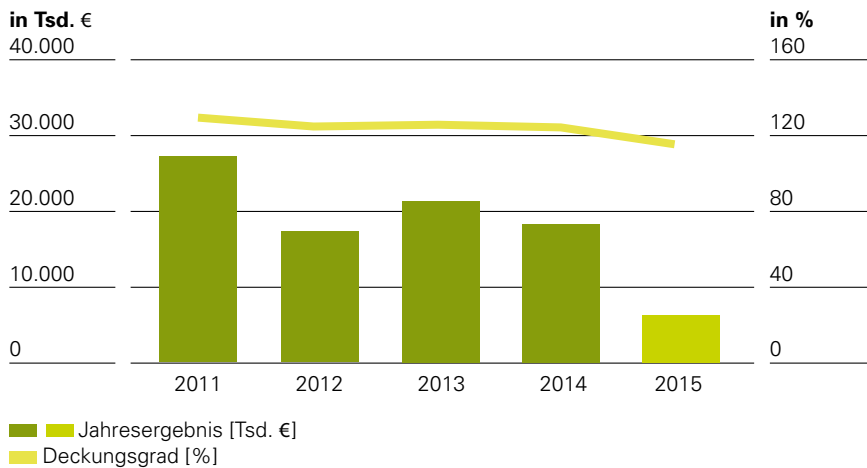
Vermietete / verpachtete Anwesen



Finanzhilfen

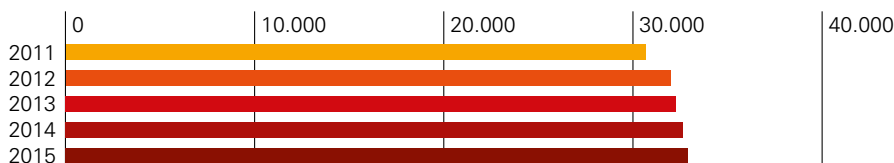


Ergebnis



Leistungsdaten

Wohnungsbestand



Die GEWOFAG Holding GmbH, eine 100 %ige Tochter der Landeshauptstadt München, wurde zum 10. Dezember 2009 gegründet. Die Gründung erfolgte als Sachgründung durch Einlage der Anteile (92,325 %) an der GEWOFAG Wohnen GmbH (bis zum 23. Dezember 2009 GEWOFAG Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München), der bisherigen Muttergesellschaft im GEWOFAG Konzern. Am gleichen Tag wurden vier Tochtergesellschaften errichtet, die ihren Geschäftsbetrieb erst im Jahr 2010 aufgenommen haben. In der „Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München“ (nach dem Anhang und dem Register) ist die vollständige Beteiligungsstruktur der GEWOFAG Holding GmbH dargestellt.

Seit Gründung der Holding wurde die Konzernstruktur immer weiter optimiert, nicht nur unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, sondern auch hinsichtlich der Inhouse-Fähigkeit. Die Finanzhilfen werden nur bei der Muttergesellschaft GEWOFAG Holding GmbH ausgewiesen, da diese nur für direkte Beteiligungen der LHM darstellbar sind. Derzeit sind dies nur Finanzhilfen in Form eines Verzichts auf die Stammkapitalverzinsung, die bis 2012 mit der jährlichen Ausschüttung in Höhe von 4 % auf das Stammkapital (923.250 €) verrechnet wurden. Seit 2013 verzichtet die LHM bis einschließlich 2019 auf diese Regelausschüttung zu Gunsten von zusätzlichem Wohnungsneubau. Darüber hinaus besteht bereits seit 2009 ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

Im Rahmen der Neuorganisation des städtischen Wohnungsbestandes hat die GEWOFAG 1.426 Wohnungen und 48 Gewerbeeinheiten zum 01.01.2012 von der Stadt (durch Sacheinlage, Kauf und im Erbbaurecht) übernommen sowie die Verwaltung von 1.475 Wohnungen und 81 Gewerbeeinheiten (u.a. auch Stiftungs- und Sonderobjekte) übertragen bekommen. Zum 01.01.2013 wurden weitere 72 Wohnungen von der LHM erworben und seit dem 01.01.2014 werden 355 Wohneinheiten für die LHM verwaltet, die diese von der GBW AG übernommen hat.

Gegenstand und Zweck der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ist vorrangig eine sichere und sozialverantwortbare Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der GWG beträgt 100%. Die GWG ist an der GWG Servicegesellschaft mbH sowie an der Mietmanagementgesellschaft der GWG GmbH & Co. KG i.L. als alleinige Kommanditistin beteiligt. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS). Die GWG München bewirtschaftete zum 31.12.2014 einen eigenen Bestand von insgesamt 26.361 Mietwohnungen. Für die Landeshauptstadt München und die Tochtergesellschaft MGS werden 1.504 Wohnungen verwaltet. Hinzu kommen noch 836 Eigentumswohnungen, die in 34 Eigentumsgemeinschaften verwaltet werden.

Der GWG-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von rd. 19,5 Mio. € (Vorjahr: rd. 10,3 Mio. €).

Die (nicht-sichtbaren) Finanzhilfen beziehen sich auf die GWG GmbH, da diese nur für direkte Beteiligungen der LHM darstellbar sind.

Es handelt sich dabei vor allem um den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und den Verzicht auf Gewinnausschüttung. Bereits seit 2009 besteht ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

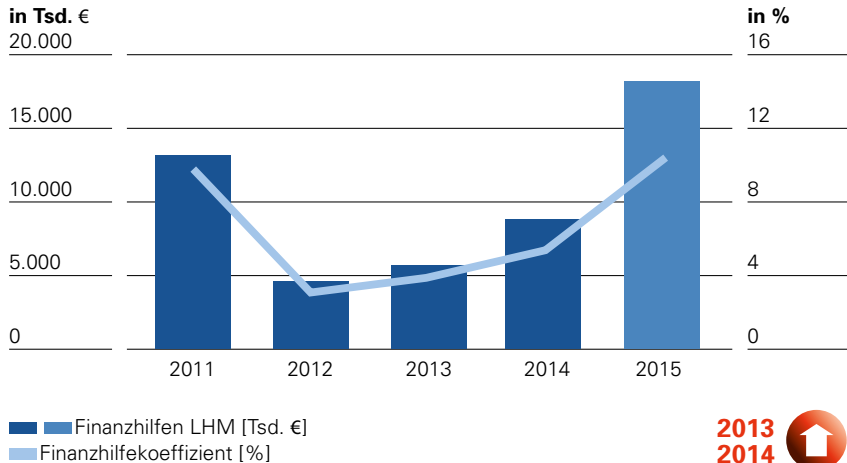
Ein Planwert für das Jahresergebnis ist auf Konzernebene nicht darstellbar, da diese nicht von allen Gesellschaften vorliegen.

Im Rahmen der Neuorganisation des städtischen Wohnungsbestandes hat die GWG 1.348 Wohnungen, 7.075 m² Gewerbefläche und 240 Kfz-Stellplätze zum 01.01.2012 von der Stadt (mittels Erbbaurecht, Kauf und Sacheinlage) übernommen.

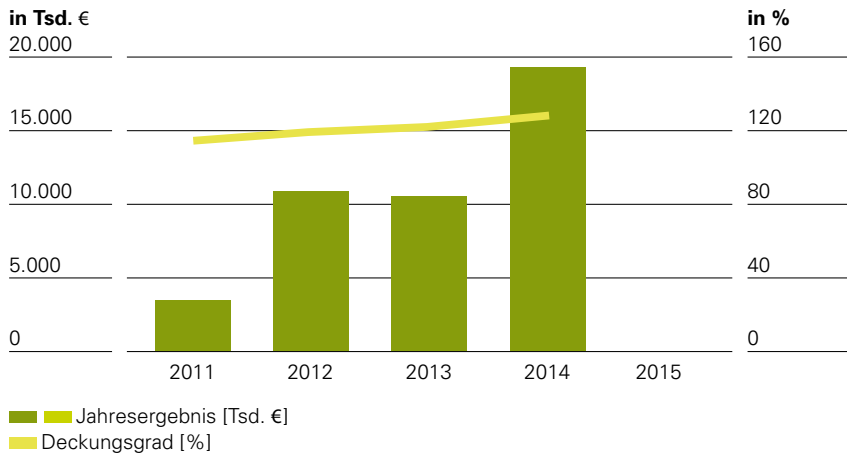
Hinzu kam noch die Übernahme von 906 Mietwohnungen und 21.640 m² Gewerbefläche der Stadt in die Verwaltung. Zum 01.01.2013 hat die GWG von der Landeshauptstadt München 1.212 Wohnungen erworben und zum 01.01.2014 (mittels Kauf- und Sacheinlage) nochmals weitere 666 Wohnungen.

Bau- und Wohnungswesen GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern

Finanzhilfen

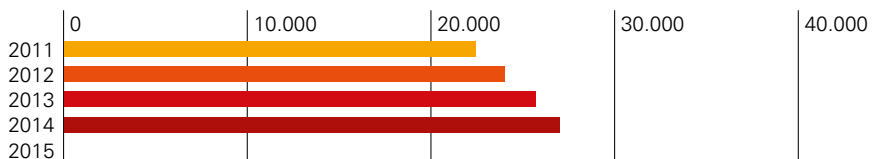


Ergebnis



Leistungsdaten

Wohnungsbestand





**Ver- und Entsorgung, Transport
und Verkehr**

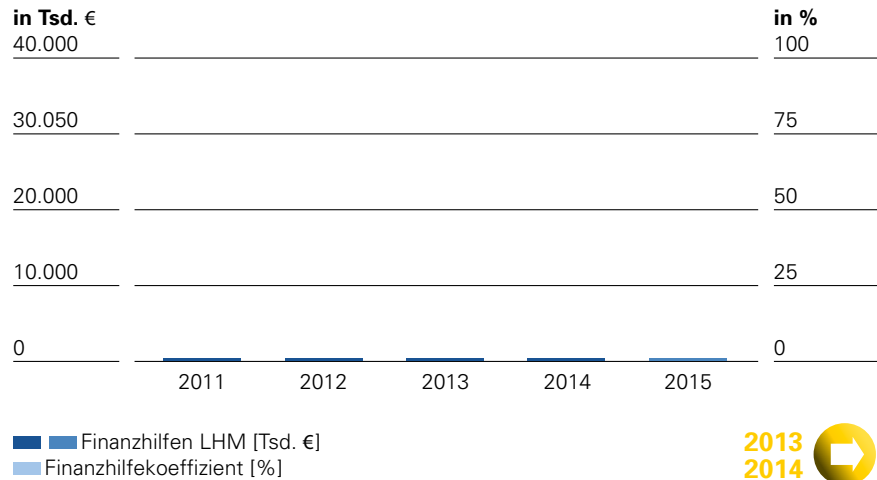
2015

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist bundesweit der größte kommunale Entsorgungsbetrieb. Der AWM entsorgt im Rahmen seiner hoheitlichen Entsorgungsaufgaben Restmüll, Sperrmüll und Wertstoffe aus der Landeshauptstadt München. Ferner entsorgt der AWM auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus den Landkreisen München, Starnberg, Freising, Bad Tölz, Miesbach und Weilheim-Schongau. Für die Leistungen des AWM sind Gebühren nach Maßgabe der jeweiligen städtischen Gebührensatzung zu entrichten. Als übergeordnete strategische Ziele verfolgt der AWM die langfristige Sicherung einer geordneten Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sowie konstante, im nationalen Vergleich niedrige Gebühren und die Weiterentwicklung des Unternehmens nach den Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

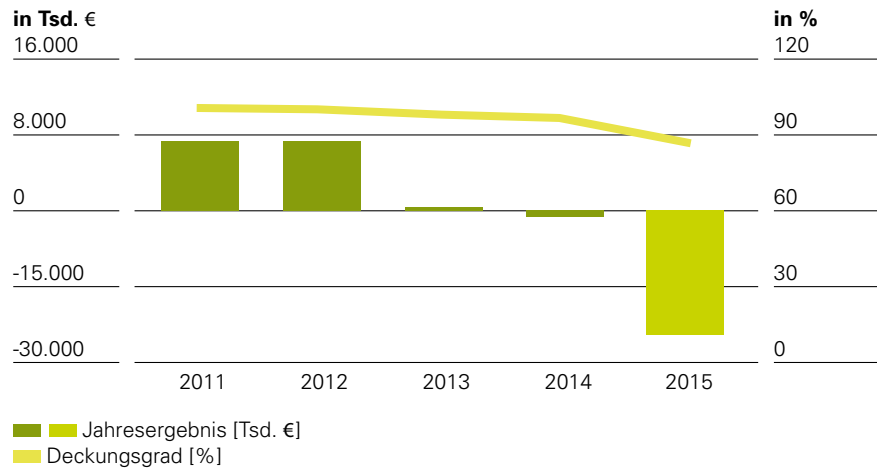
Der AWM schließt im Geschäftsjahr 2014 aufgrund rückläufiger Einnahmen und gestiegener Sachausgaben mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 817 Tsd. € ab und verringerte damit den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr auf nun 33.854 Tsd. €. Für das Jahr 2015 wird mit einem Fehlbetrag i.H.v. rund 23.949 Tsd. € gerechnet. Hintergrund sind die für 2015 geplanten Investitionen in den Fuhrpark, die Müllverbrennungsanlage Nord, die Errichtung eines zusätzlichen Bürogebäudes am Stammsitz Georg-Brauchle-Ring sowie ein möglicher Ersatzbau für den Wertstoffhof Bayerwaldstraße.

Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Abfallwirtschaftsbetrieb München

Finanzhilfen

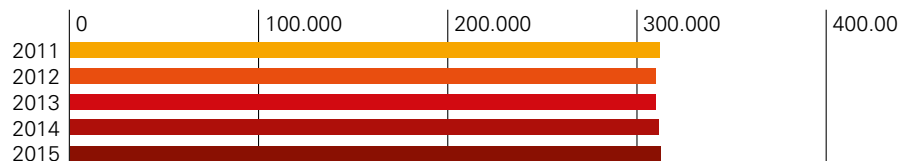


Ergebnis

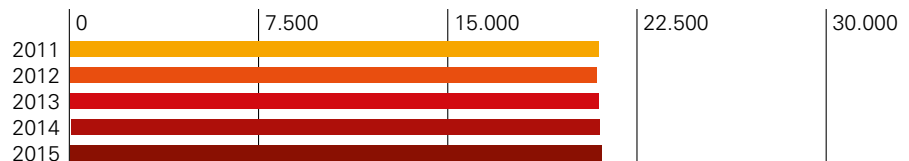


Leistungsdaten

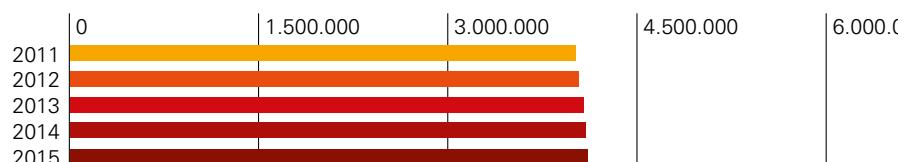
Müllsammlung (Hausmüll u. Containerabfuhr) [Mg]



Müllsammlung (Gewerbemüll u. Containerdienst) [Mg]

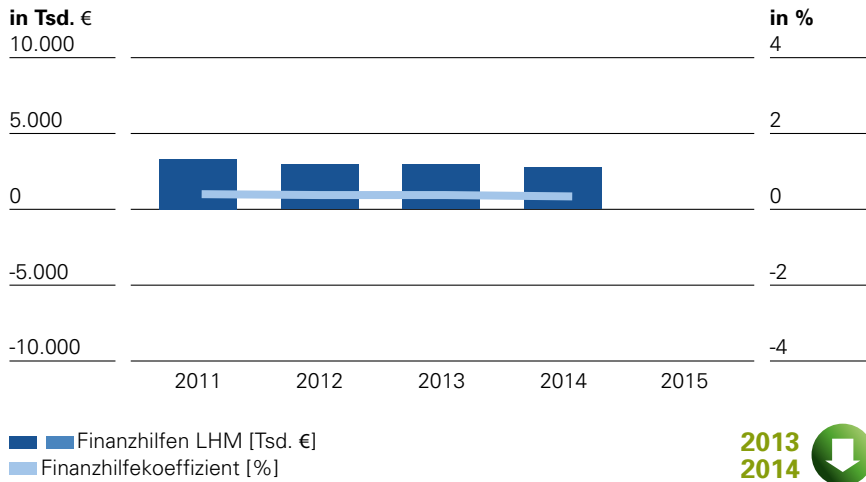


Mülltransport (Fuhrleistung) [km]



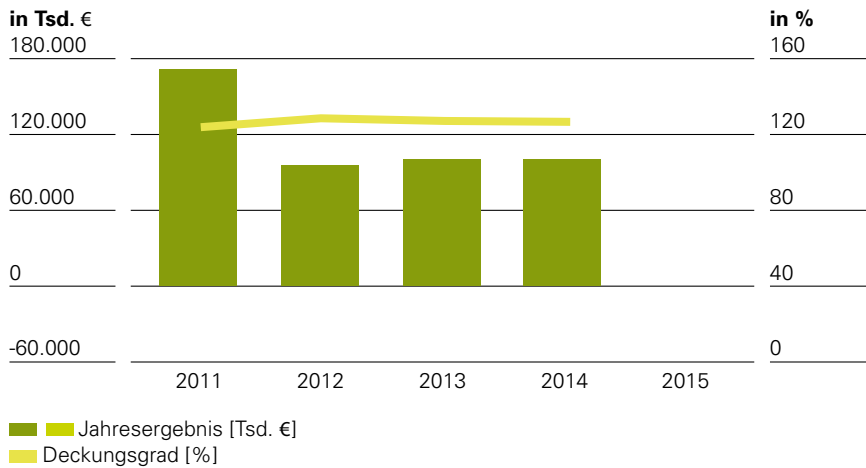


Finanzhilfen



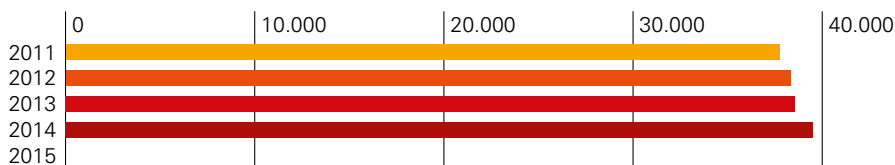
2013
2014

Ergebnis

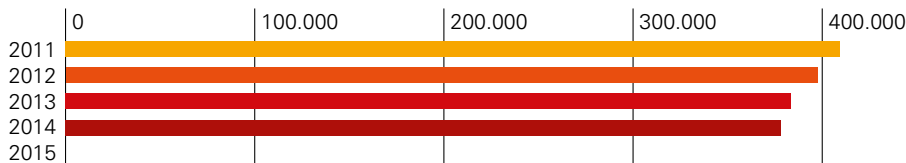


Leistungsdaten

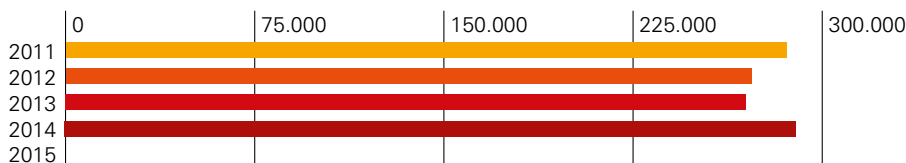
Passagieraufkommen [Tsd.]



Starts und Landungen



Luftfrachturnschlag (in t)



Der Flughafen München wird von der Flughafen München GmbH (FMG) betrieben. An ihr ist die Landeshauptstadt München mit 23 % beteiligt. Der Konzern umfasst die GmbH und 14 Tochtergesellschaften. Die FMG erhält zwar Finanzhilfen durch den Verzicht auf anteilige Stammkapitalverzinsung, aber keine direkten Zuschüsse. Seit 2010 ist die FMG in der Lage, die Zinsen aus den Gesellschafterdarlehen zu bedienen. Trotz branchenspezifischer Belastungen und rückläufiger Flugbewegungen konnte die FMG 2014 bei leicht steigenden Passagierzahlen einen Jahresüberschuss i.H.v. rd. 160 Mio. € erzielen. Für 2015 erwartet die FMG einen gegenüber 2014 ansteigenden Trend. Die Gesellschafter haben am 30.06.2015 erstmals die Ausschüttung einer Eigenkapitalverzinsung i.H.v. 30 Mio. € beschlossen (Anteil LHM 6,9 Mio. €). Die Tochtergesellschaften der FMG tragen mit einem Beteiligungsergebnis von rd. 72,7 Mio. € nach wie vor zu dem guten Konzernergebnis bei.

Position des Flughafens im europäischen Vergleich (Passagierzahlen 2014 in Mio.)

Quelle: ACI Airports Council International

London-Heathrow	73,4
Paris-Charles-de-Gaulle	63,8
Frankfurt	59,6
Istanbul-Atatürk	57,0
Amsterdam	55,0
Madrid	41,8
München	39,7
Rom-Fiumicino	38,5
London-Gatwick	38,1
Barcelona	37,5

Im Fall der 3. Start- und Landebahn hat das Bundesverwaltungsgericht die Nichtzulassungsbeschwerden mehrerer Kommunen und privater Kläger abgewiesen, der Planfeststellungsbeschluss ist somit rechtskräftig. Der Beginn des Baus ist noch von der einstimmigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung abhängig.

Die Bauarbeiten am Satelliten für das Terminal 2 sollen noch 2015 abgeschlossen werden, die Inbetriebnahme ist für die erste Jahreshälfte 2016 geplant.

Die Markthallen München sind ein Verbund aus der Großmarkthalle, vier festen Lebensmittelmärkten, einem Blumenmarkt, einer Gärtnerhalle und 42 Wochen- und Bauernmärkten, die die Versorgung der Münchner Bevölkerung mit frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln garantieren. Die Haupttätigkeit besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die den Münchner Markthallen im Rahmen einer stadtinternen Vereinbarung vom Kommunalreferat überlassen werden. Die Flächenbewirtschaftung des Betriebsteils Schlachthof wird seit 01.01.2014 im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung für das Kommunalreferat von den MHM besorgt, wofür diese ein Entgelt erhalten.

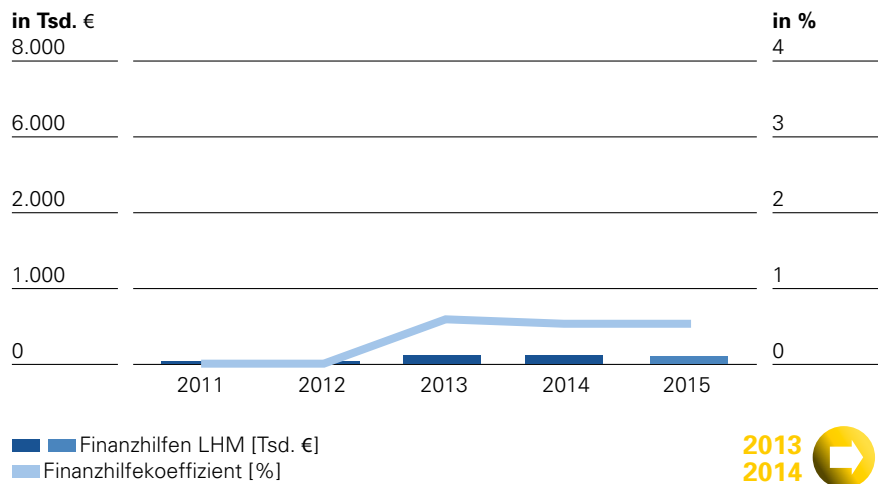
Untersuchungen haben gezeigt, dass in den nächsten Jahren in den Markthallen erhebliche Sanierungsmaßnahmen anstehen. Nach dem Grundsatzbeschluss der Vollversammlung des Stadtrats im Herbst 2009 zur Standortsicherung wurde in den Folgejahren ein Nutzerbedarfsprogramm für einen Neubau der Großmarkthalle einschließlich Kostenrahmen entwickelt sowie Potentiale einer Weiterführung des Betriebs unter wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere hinsichtlich alternativer Finanzierungsmodelle geprüft. Im Frühjahr 2016 soll eine Planung mit Kostenschätzung vorliegen und dem Stadtrat unterbreitet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.576 Tsd. € ab (Vorjahr: -961 Tsd. €). Für das Jahr 2015 wird mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 3.152 € gerechnet. Grund hierfür sind die weiterhin hohen finanziellen Belastungen zum Unterhalt der schlechten Bausubstanz des umfangreichen Gebäudebestandes, sowie der Ausfall von Nutzungsentgelten aufgrund der 2015 beginnenden Sanierung des denkmalgeschützten Kontorhauses II.

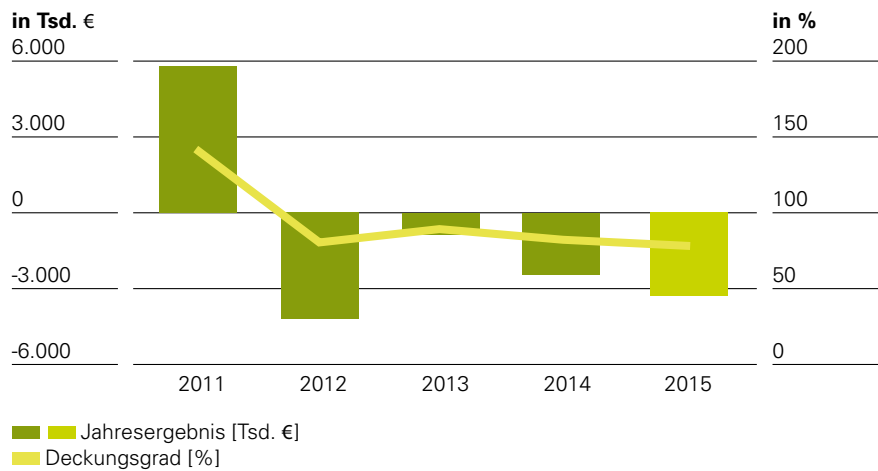
Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr

Markthallen München

Finanzhilfen

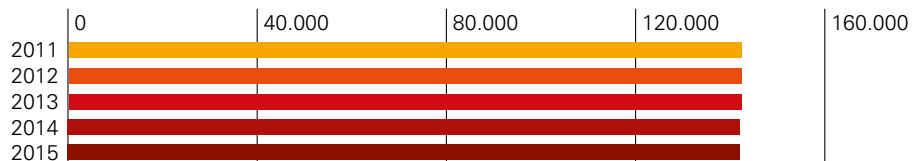


Ergebnis

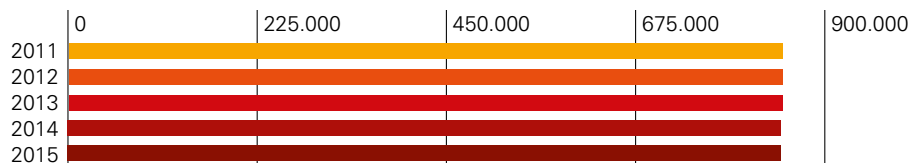


Leistungsdaten

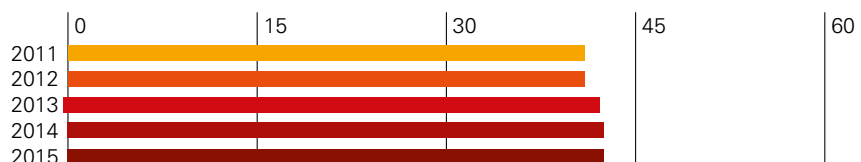
Vermietungen (Hallen, Kühl- und Lagerräume, Büros [qm])



Warenzufuhr [Mg]

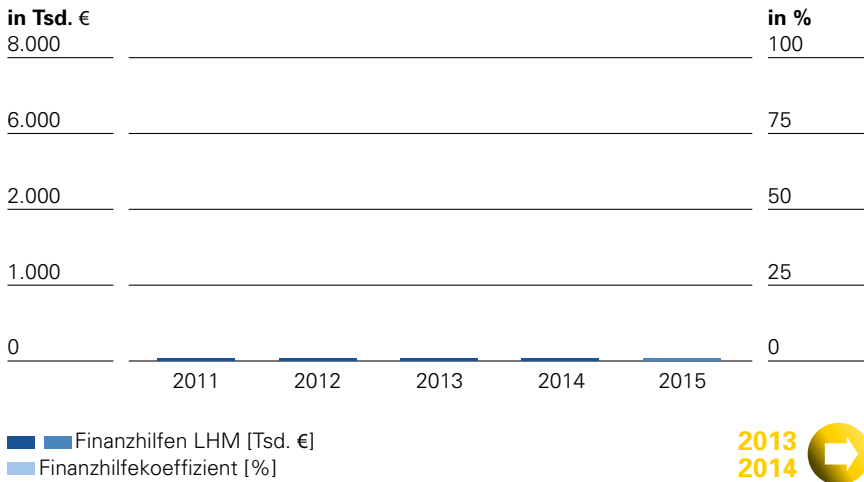


Anzahl der Wochenmärkte

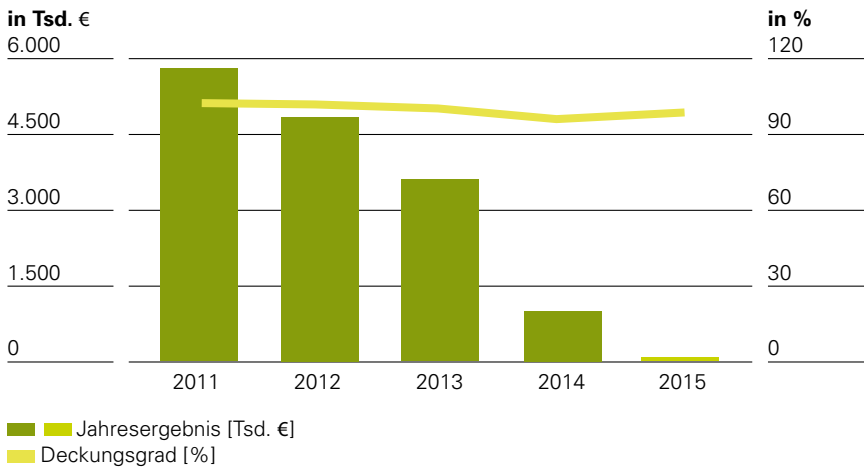




Finanzhilfen

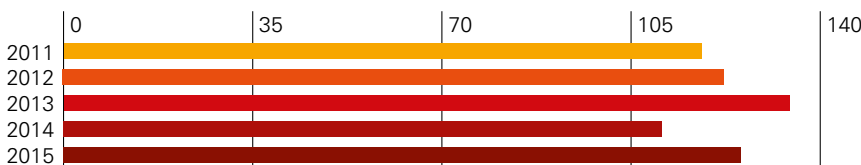


Ergebnis

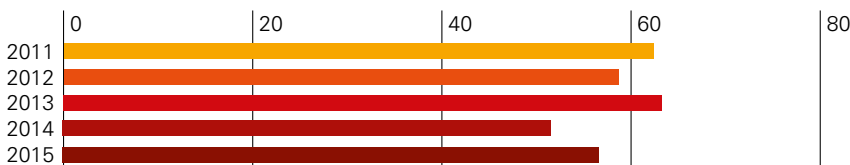


Leistungsdaten

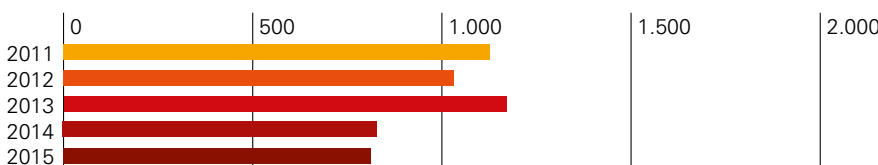
Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) K LW I



Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) K LW II



gereinigte und gewartete Strecken (km)



Die Münchner Stadtentwässerung ist nach wie vor bundesweit der größte Eigenbetrieb in der Abwasserwirtschaft und gilt als Vorzeigeunternehmen der Branche. Aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs finanziert sich der Eigenbetrieb durch kostendeckende Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und erhält keine städtischen Finanzhilfen. Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56€ je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit 1,30€ je Quadratmeter sind seit über 19 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden. Trotz des enormen Volumens an Neuinvestitionen (1997-2014 ca. 900 Mio. €) liegen die Gebühren damit im bundesweiten Vergleich auf äußerst niedrigem Niveau. Aktuell sind 1,7 Mio. Einwohner an das Kanalnetz der Münchner Stadtentwässerung angeschlossen, was einem Anschlussgrad von über 99,8 % für die Landeshauptstadt und 99,6 % für das Umland entspricht. Das Kanalnetz beträgt derzeit 2.409 km, dazu kommen weitere 918 km der angeschlossenen Zweckverbände und Gemeinden.

Das Wirtschaftsjahr 2014 war durch eine intensive Investitionstätigkeit geprägt, insgesamt wurden mehr als 33 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) investiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2014 mit einem Gewinn i.H.v. 978 Tsd. € ab, damit können die Gebührensätze weiterhin auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden. Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird trotz beständig hohem Investitionsniveau ein Jahresergebnis von einer „schwarzen Null“ erwartet.

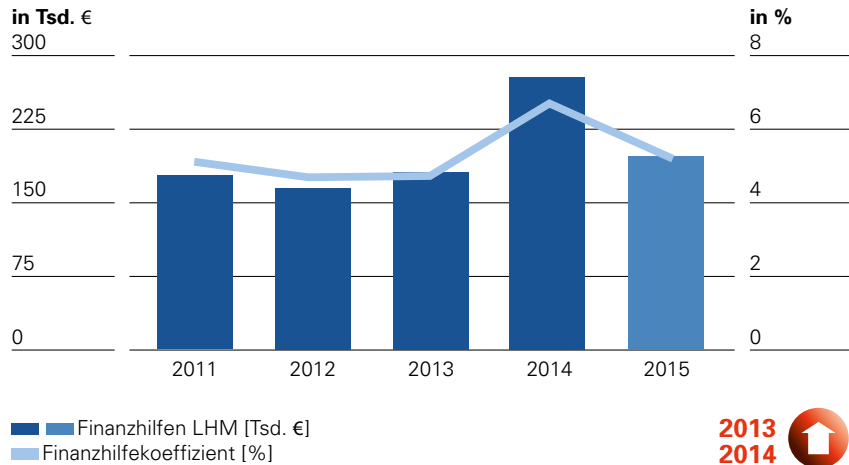
Die Münchner Verkehrs- und Tarifgesellschaft GmbH (MVV) nimmt wichtige Aufgaben der Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV wahr. Die hiermit verbundenen Aufwendungen werden dem MVV gemäß der Konsortialvereinbarung von den Gesellschaftern erstattet. Der MVV erhält von seinen Gesellschaftern keine Betriebszuschüsse, sondern jährlich Erstattungsleistungen in einer Höhe, die es der Gesellschaft erlauben, einen geringen Jahresüberschuss auszuweisen. Die Landeshauptstadt München trägt dabei in der Regel ein Drittel der Aufwandserstattung. Die anderen zwei Drittel verteilen sich auf den Freistaat Bayern und die in den Verbund integrierten acht Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstfeldbruck, München und Starnberg. Die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen werden von den einzelnen Verkehrsunternehmen, insbesondere MVG und DB Regio, erbracht.

Im Juli 2013 beschlossen die Gesellschafter die Einführung des MVV-Semestertickets zum Wintersemester 2013/2014 für eine zweijährige Pilotphase. Die LHM hat sich zum Ausgleich der dafür prognostizierten Mindereinnahmen verpflichtet. Die Gesellschafterversammlung hat am 19./25.09.2014 eine Änderung der MVV-Tarife zum 14.12.2014 beschlossen.

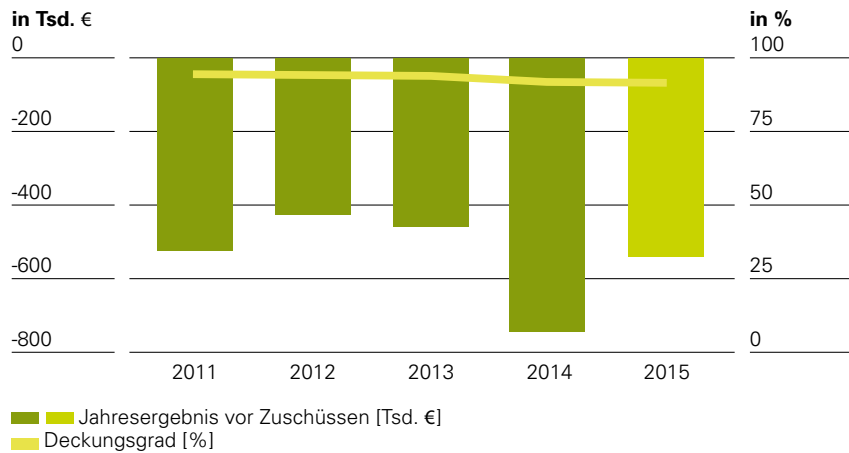
Die städtischen Finanzhilfen an den MVV setzen sich aus einem Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und einem jährlichen Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere EDV, zusammen.

Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Finanzhilfen



Ergebnis

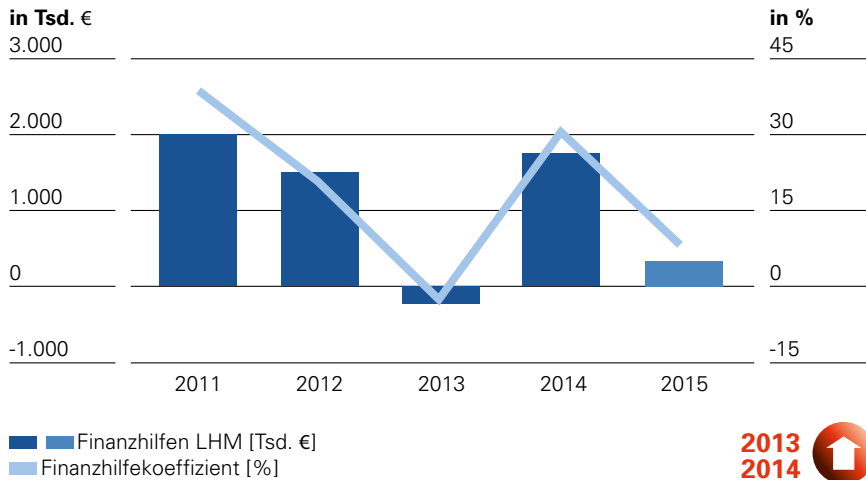


Leistungsdaten

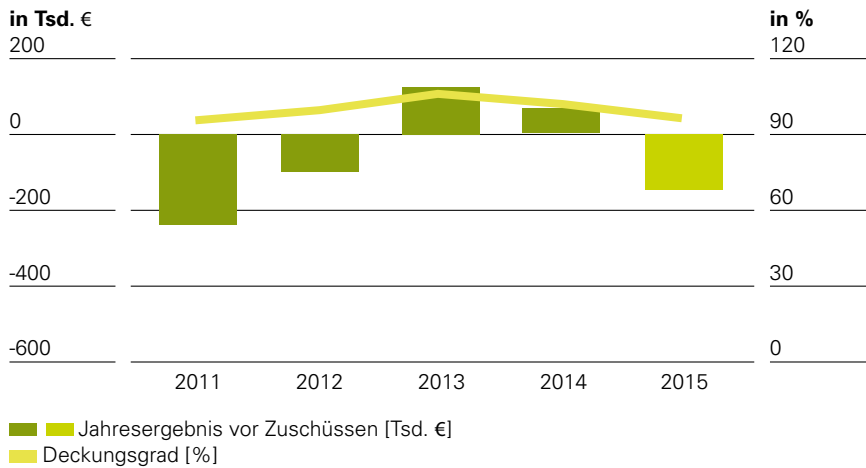
Es wird darauf hingewiesen, dass die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen von den einzelnen Verkehrsunternehmen erbracht werden. Dies sind insbesondere MVG und DB Regio. Leistungsdaten für den MVV wären daher als Kennzahlen nicht aussagekräftig.



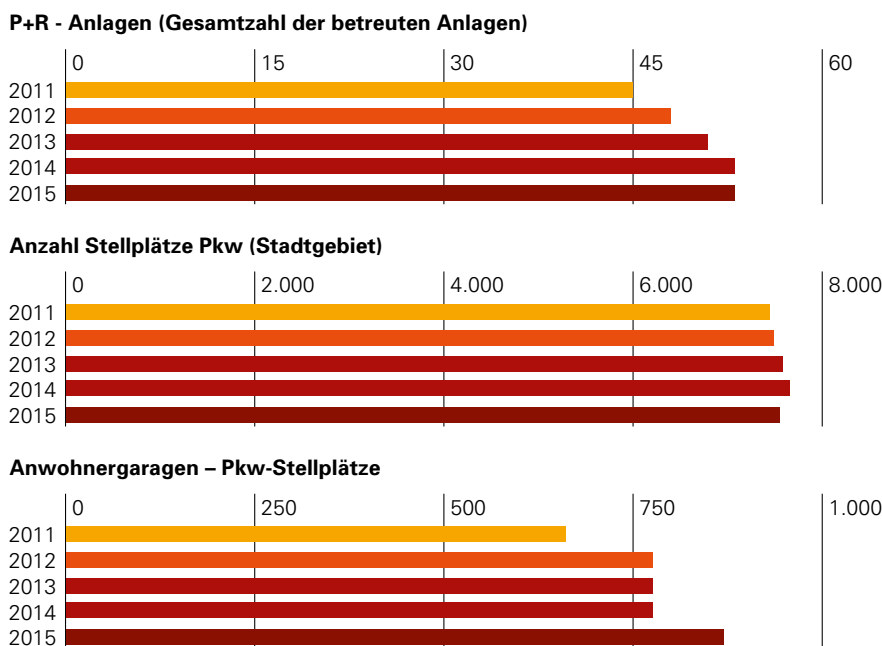
Finanzhilfen



Ergebnis



Leistungsdaten



Die P+R Park & Ride GmbH betreut das Parken von Pkw, Omnibussen und Fahrrädern (Bike-and-Ride) in der gesamten baulichen und technischen Bandbreite von Parkierungseinrichtungen (Parkplatz, Parkhaus und Tiefgarage). Auch die Parkorganisation erstreckt sich über alle damit verbundenen Aufgabenstellungen, von Betreuung fest vermieteter Stellplätze über hochfrequente Parkhäuser für wechselnde Kundengruppen bis zum Eventparken bei Messe- und Stadionbetrieb in den P+R-Anlagen Messestadt Ost und Fröttmaning.

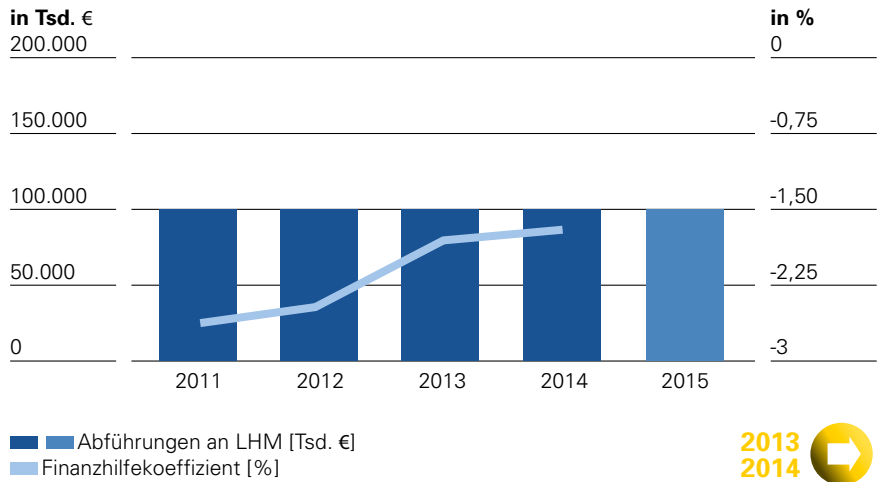
Wirtschaftlich war das Jahr 2014 mit einem Gewinn i.H.v. rd. 70 Tsd. € erneut sehr erfolgreich. Nach 2013 mit einem Gewinn von rd. 130 Tsd. € schließt die Erfolgsrechnung zum zweiten Mal in Folge mit einem Überschuss ab. Insofern wurde erneut kein Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt München (LHM) benötigt. Bemerkenswert ist dabei, dass dieses positive Ergebnis auch ohne den „Sondereffekt“ eines umsatzstarken Innenstadtparkhauses (Parkhaus am Hofbräuhaus), was das Vorjahresergebnis noch wesentlich mitprägte, erzielt werden konnte.

Mit insgesamt rd. 1,15 Mio. € tragen vor allem die beiden Geschäftsfelder „City-Parken“ und „Anwohnerparken“ zu dem positiven Ergebnis bei. Im Geschäftsfeld „City-Parken“ konnte das Vorjahresergebnis (511 Tsd. €) mit insgesamt 587 Tsd. € gut übertroffen werden. Bei den Anwohnergaragen wurde das Vorjahresergebnis (543 Tsd. €) mit rd. 562 Tsd. € ebenfalls übertroffen.

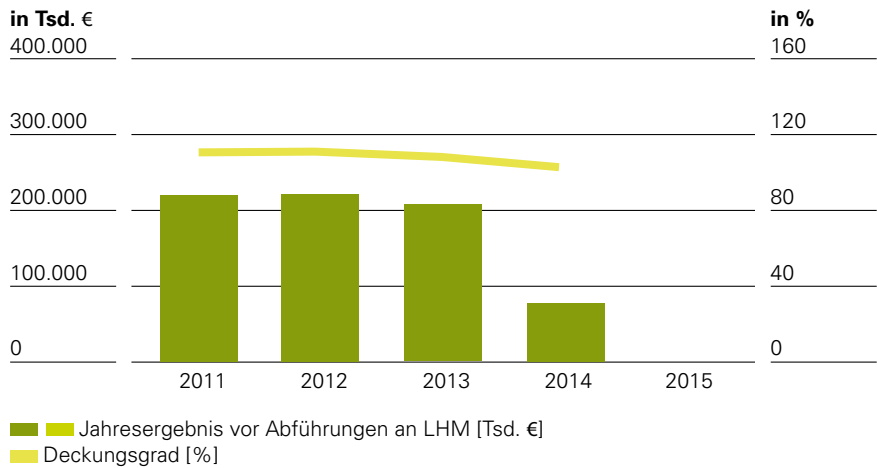
Der Wirtschaftsplan 2015 weist ein Betriebsdefizit von rd. 150 Tsd. € aus. Dieser Planung liegen insbesondere reduzierte Einnahmen bei den P+R-Parkentgelten sowie eine gestiegene Abgabenlast an die LHM in den Geschäftsfeldern „Anwohnerparken“ und „City Parken“ zugrunde.

Der Aufgabenbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) umfasst die Energie- und Wasserversorgung der Münchner Bevölkerung, den Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel und Bäder, die Telekommunikation und die Betriebsführung von Abfall- und Klärschlammverbrennung. Sie befindet sich zu 100 % im Besitz der Landeshauptstadt München (LHM). Die SWM agiert in einem wettbewerbsintensiven und von schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen geprägten Umfeld. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich die SWM zu einem komplexen Konzern entwickelt. Eine Analyse der Einzelgesellschaften ist nicht zweckmäßig, da sie keine aussagekräftigen Informationen zur Gesamtlage der SWM liefert. Daher muss eine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung auf Konzernebene erfolgen. Der Konzernabschluss umfasst neben der SWM GmbH als Mutterunternehmen weitere 23 Unternehmen, an denen der SWM GmbH am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustanden. 20 weitere Unternehmen, an denen der SWM GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Gesellschaften wurden anteilmäßig konsolidiert. Die SWM will den langfristigen Auswirkungen geänderter energiewirtschaftlicher und klimarelevanter Rahmenbedingungen gerecht werden und hat daher die Ausbaufensive Erneuerbare Energien gestartet. München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der bis 2025 alle Unternehmen mit regenerativ erzeugtem Strom aus SWM-eigenen Anlagen versorgt werden können. Zur Erreichung dieses Ziels vollzieht sich ein umfassender Aufbau des Beteiligungsengagements in regenerativen Energieprojekten. Das Konzernjahresergebnis 2014 (vor Gewinnabführung) liegt mit 81 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 204 Mio. €. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT liegt mit 366 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahresniveau von 404 Mio. €. Risiken, die den Fortbestand der SWM gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2014 eingetreten, noch für das Geschäftsjahr 2015 erkennbar. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der

Abführungen an LHM

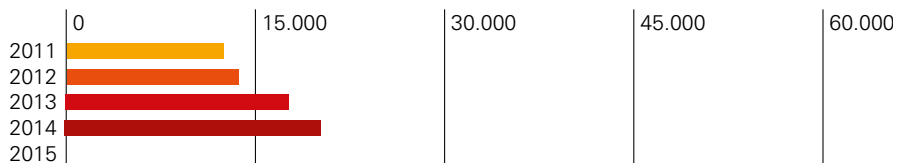


Ergebnis

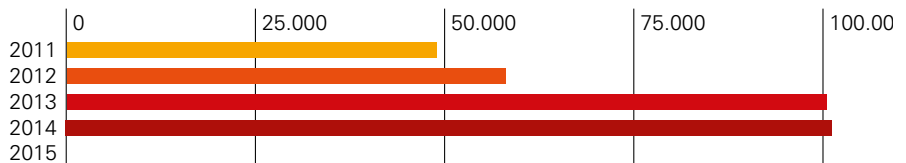


Leistungsdaten

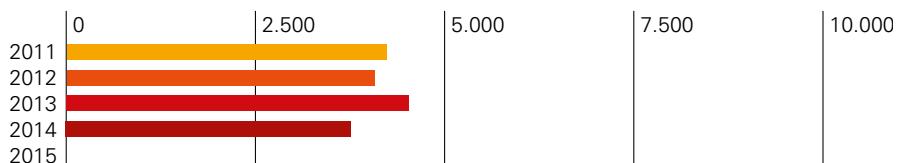
Strom [GWh]



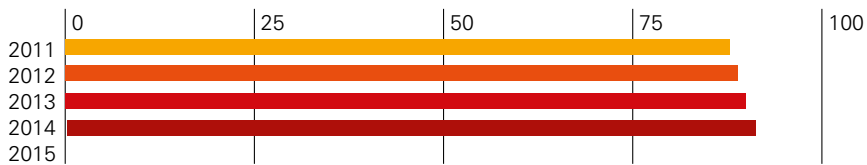
Gas [GWh] / ab 2013 Erdgas und -öl [GWh]



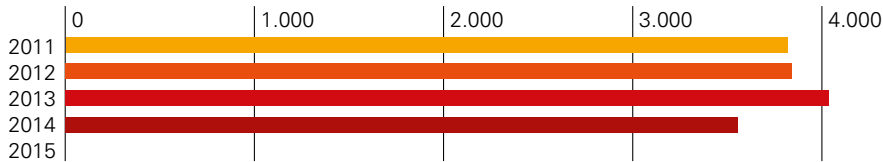
Fernwärme [GWh]



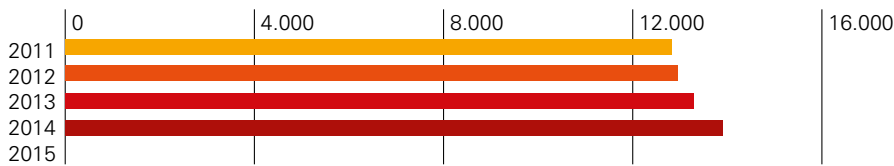
Wasser [Mio. m³]



Badegäste incl. Eislaufgäste [Tsd.]



Nutzplatzkilometer [Mio. km]



Energiewirtschaft stellen sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien, der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, der schärfer werdende Wettbewerb auf Vertriebsseite und gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten auch für die SWM erhebliche Herausforderungen dar. Die SWM streben im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresergebnis nach Steuern in mit dem Vorjahr vergleichbarer Höhe an, obwohl das EBIT im Vergleich zu 2014 unter Druck geraten dürfte.



Arbeits- und Wirtschaftsförderung

2015

2014 war für die Messe München GmbH turnusbedingt ein normales Messejahr. Es wurden 13 eigene Veranstaltungen (Vj. 16) und 202 Gastveranstaltungen (Vj. 203) durchgeführt. Für das Ergebnis ist allerdings nicht die Anzahl, sondern Größe und Bedeutung der Veranstaltung wesentlich. Gegenüber dem Vorjahr (BAUMA-Jahr) verringerte sich sowohl die Anzahl der Besucher um ca. 511.000 auf 1.803.000 sowie die Anzahl der Aussteller um ca. 3.000 auf 33.000.

Die Messe kann aufgrund der guten konjunkturellen Lage und der Erfolge aus dem 2010 initiierten Effizienz- und Wachstumsprogramms SPEED auf ein positives Messejahr zurückblicken. Viele der durchgeführten Messen konnten zahlreiche neue Aussteller- bzw. Besucherspitzenwerte erzielen und haben die Planansätze zum Teil deutlich übertroffen.

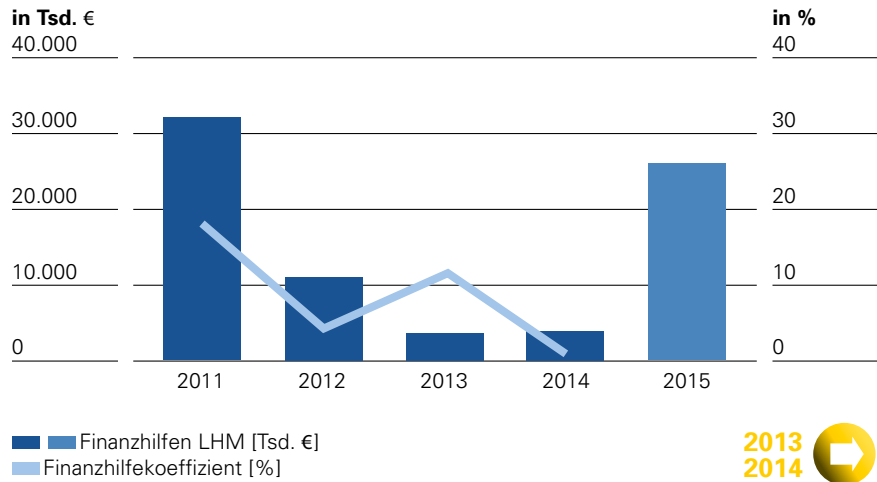
Wie auch in den Vorjahren können Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern verzinst werden. Aus dem Ergebnis 2014 werden vertragsgemäß Gesellschafterdarlehenszinsen i.H.v. 30,4 Mio.€ (davon LHM-Anteil 16,2 Mio.€) für die Vorjahre geleistet. Für die asiatischen Beteiligungsgesellschaften des Messe-Konzerns war 2014 vor allem wegen der turnusmäßig stattfindenden bauma China ein vom Veranstaltungskalender her starkes Messejahr.

Die bauma China hat auf dem Gelände des SNIEC in Shanghai erneut alle Erwartungen übertroffen. Die Zahl der Aussteller stieg um 14% auf 3.098 und die Besucher um 7% auf rd. 190.000. Abermals war das Messengelände mit 300.000 belegten Quadratmetern komplett ausgebucht. Es wurde ein Konzernjahresüberschuss von 25,7 Mio. € erwirtschaftet. Das Konzernergebnis resultiert überwiegend aus dem Ergebnis der MMI (Shanghai) Co., Ltd.. Die Ergebnisse der Konzerninlandsbeteiligungen Meplan und IMAG sind über Ergebnisabführungsverträge, die Ergebnisse von Trendset und GEC über Ausschüttungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der MMG enthalten.

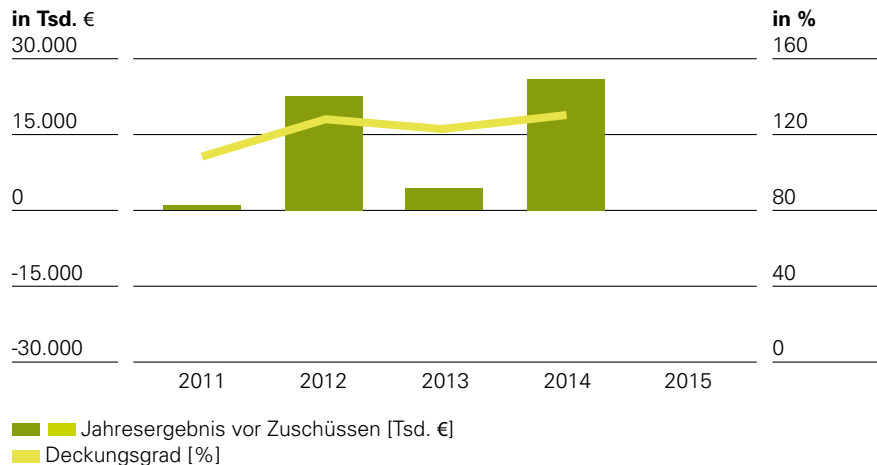
2015 ist für die Messe München turnusgemäß erneut ein normales Messejahr. Es wird mit Umsätzen von rd. 214 Mio. € und einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Arbeits- und Wirtschaftsförderung Messe München-Konzern

Finanzhilfen

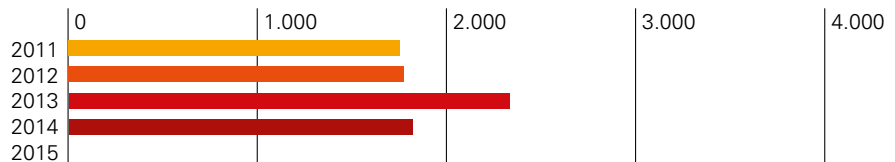


Ergebnis

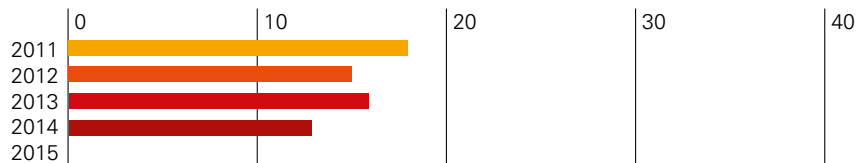


Leistungsdaten

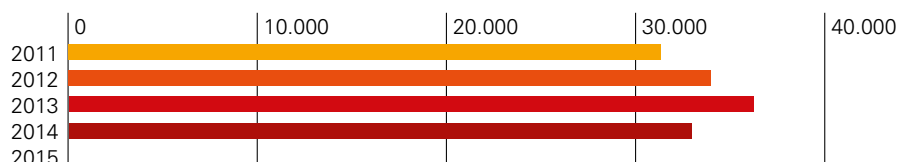
Besucher [Tsd.]



Eigene Messen/Ausstellungen

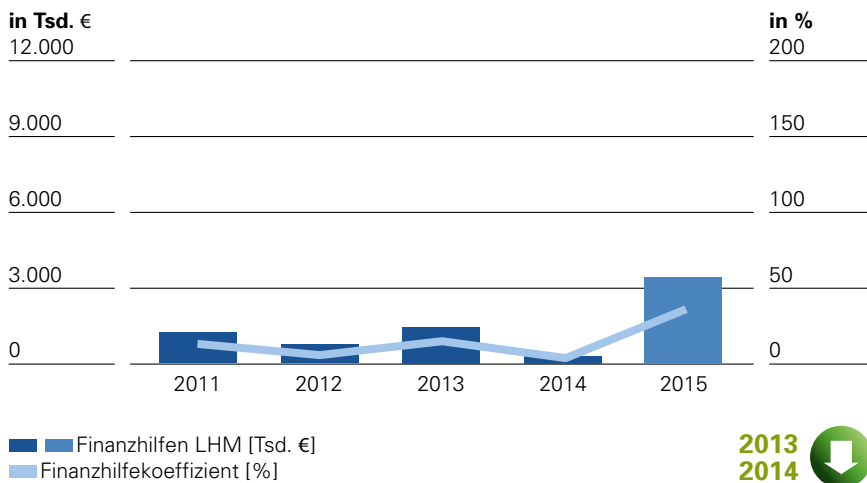


Aussteller

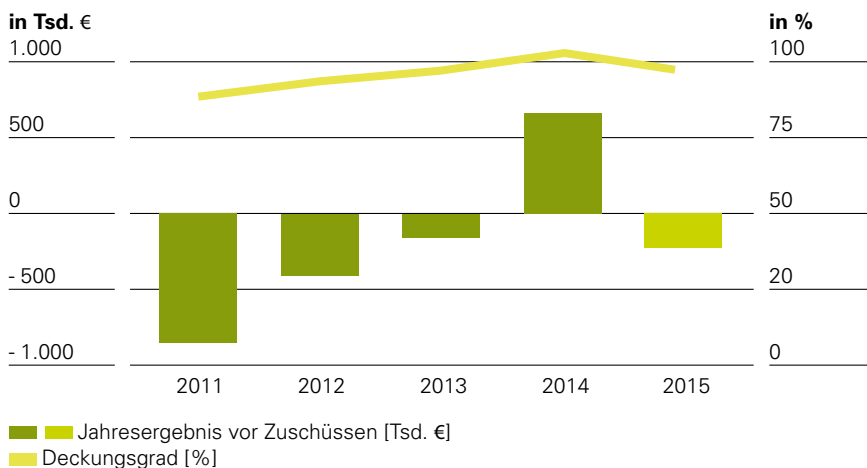




Finanzhilfen

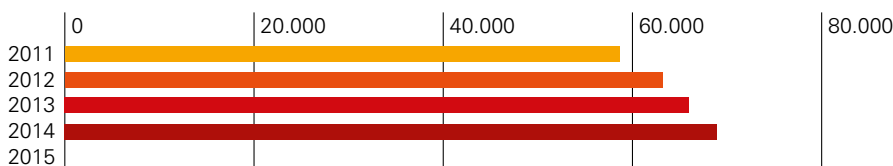


Ergebnis

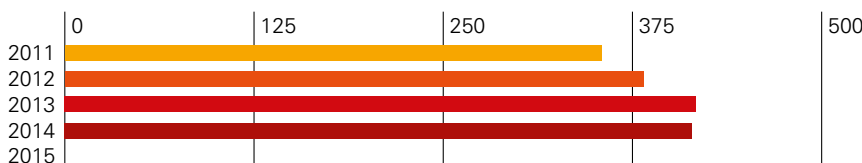


Leistungsdaten

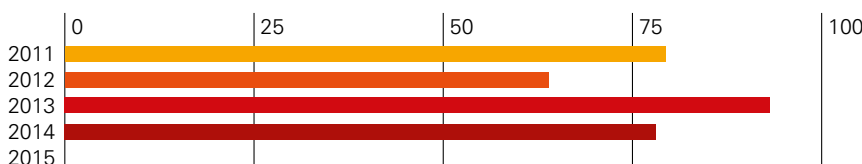
Vermietete Gewerbefläche [qm]



Zahl der Mieter



davon Existenzgründer



Die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) betreibt derzeit sechs Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum. Die Gesamtfläche beläuft sich auf ca. 71.700 m² mit 435 gewerblichen Mietern. Davon entfallen auf die Gewerbehöfe ca. 63.000 m² mit 343 Mietern, auf das Technologiezentrum 8.700 m² mit 92 Mietern.

Als siebter Gewerbehof ist ein Standort im Münchner Norden geplant. Aufsichtsrat und Stadtrat haben dem Finanzierungskonzept und der Realisierung des neuen Gewerbehofs „Nord“ zugestimmt. Die Baugenehmigung kann im Sommer 2015 eingereicht werden. Baubeginn ist voraussichtlich Frühjahr 2016.

Ziele sind die Förderung und der Erhalt der „klassischen“ Klein- und Mittelbetriebe des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und des Handels sowie die Unterstützung von Existenzgründern. Langfristige Mietverträge zu dauerhaft günstigen Konditionen geben den Mietern Planungssicherheit. Existenzgründern bietet die MGH eine gestaffelte Mietreduzierung.

Die Geschäftsentwicklung war 2014 besser als im Wirtschaftsplan geplant. Die MGH konnte einen Jahresüberschuss i.H.v. 712 Tsd. € erwirtschaften. Das positive Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der zunehmenden Vermietung des Gewerbehofs Laim (Eröffnung Mai 2011) und der hohen Auslastungsquote der übrigen Gewerbehöfe von 97,3 % gegenüber 96,57 % im Vorjahr. Beim MTZ betrug die Auslastung 99,6 % (Vj. 98,5 %).

Gemäß Wirtschaftsplan wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 242 Tsd. € erwartet. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird allerdings mit einem besseren Ergebnis gerechnet.

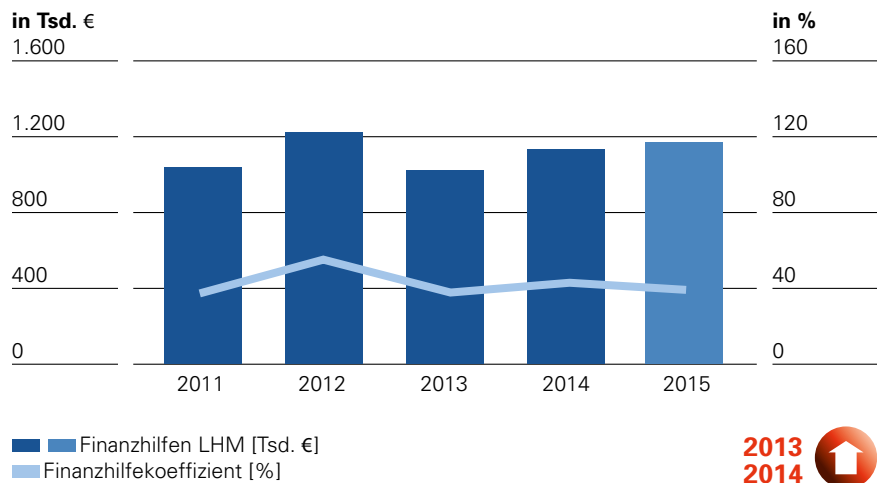
Die Münchner Arbeit gGmbH führt vorwiegend für das Jobcenter München Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch. Darüber hinaus entwickelt sie in eigener Zuständigkeit Projekte, die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Landeshauptstadt München gefördert werden. Das Jobcenter München hat am 1. Januar 2011 die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II übernommen und weist der Münchner Arbeit gGmbH und ihren Kooperationspartnern arbeitssuchende Empfänger von Arbeitslosengeld II zu. Die Maßnahmeteilnehmer („MAW-Beschäftigte“) erhalten eine Mehraufwandsentschädigung. Außerdem hat die Gesellschaft das Projekt „PLATFORM3“ für die Jahre 2013 - 2017 übernommen. Die Gesellschaft verfolgt nun satzungsgemäß auch den Zweck der Förderung von Kunst und Kultur.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 210 (Vj. 215) Kundinnen und Kunden in einer MAW-Maßnahme beschäftigt und qualifiziert. Der Auslastungsgrad der eingerichteten Arbeitsgelegenheiten betrug im Berichtszeitraum 92 %. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Stellen auch im laufenden Jahr zu ca. 90 % ausgelastet sein werden. Von den 210 MAW-Kundinnen und Kunden konnten 130 (62 %) motiviert werden, spezifische Qualifizierungs- und Coachingangebote der Münchner Arbeit zu nutzen. Die Anzahl der BEZ-Beschäftigten (dauerhafte Beschäftigung) ging um 5 zum Stichtag auf 11 zurück.

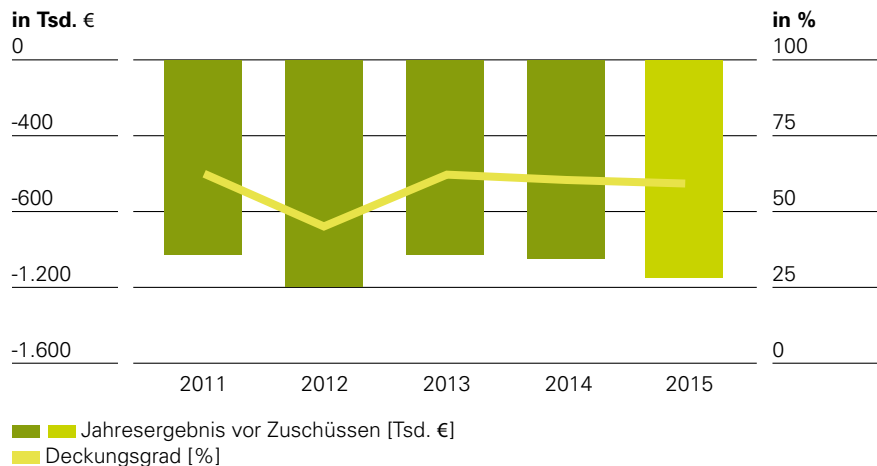
Im Berichtsjahr konnten 21 (Vj. 16) der MAW- und BEZ-Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Der Vermittlungserfolg in den 1. Arbeitsmarkt lag damit insgesamt bei 27 % (Vj. 22 %).

Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig und ausschließlich von Zuschüssen sowie von Aufträgen der Gesellschafterin (hier: Sozialreferat/Jobcenter) abhängig, so dass kaum eine Möglichkeit besteht, zusätzliche Mittel zu erwirtschaften. Dies ist gemäß Satzung auch nicht Hauptzweck der Gesellschaft. Im Jahr 2014 benötigte die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 1.066 Tsd. € und liegt damit um 34 Tsd. € unter dem Plan. Für das Jahr 2015 wird mit einem Defizit i.H.v. 1.150 Tsd. € gerechnet.

Finanzhilfen

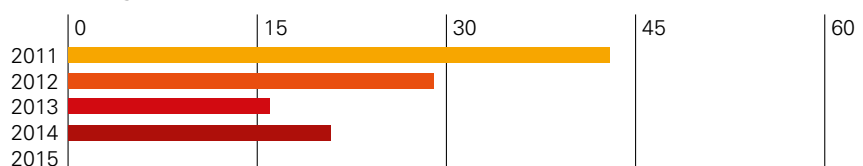


Ergebnis



Leistungsdaten

Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt





Weitere Unternehmen

2015

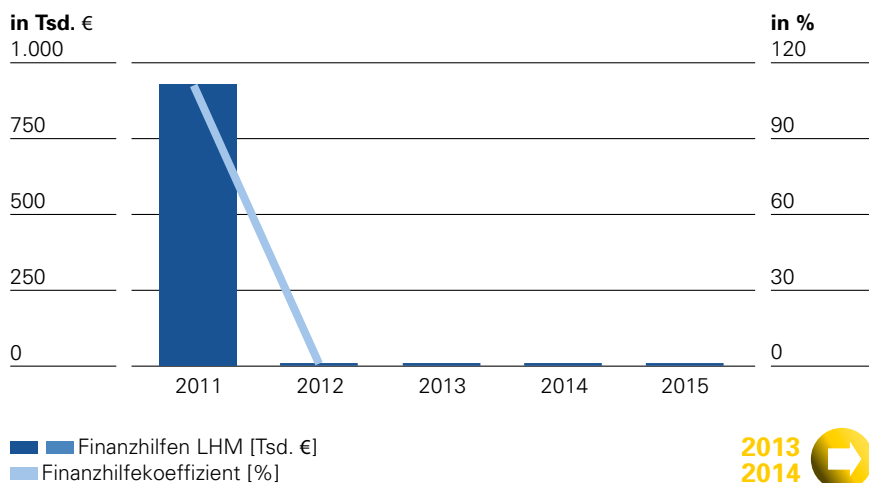


Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.01.2010 wurde der Eigenbetrieb zum 01.01.2011 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit ist zum 01.01.2012 erfolgt. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2011 wurden durch den Eigenbetrieb noch keine Beschaffungen getätigt und keine Leistungen erbracht. Der IT-Dienstleister erwirtschaftete in seinem ersten Produktivjahr 2012 einen Verlust von rd. 1.189 Tsd. €. Der im Wirtschaftsjahr 2013 verzeichnete Jahresüberschuss in Höhe von 435 Tsd. € war maßgeblich durch periodenfremde Umsatzerlöse aus der Nachverrechnung in Höhe von 3.445 Tsd. € beeinflusst. Insgesamt bestand 2013 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 662 Tsd. €. Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 4.864 Tsd. € ab, der im Wesentlichen auf den Umzug in das neue IT-Rathaus, die Betriebsstabilisierung und einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zurückzuführen ist. Für das Jahr 2015 plant der Eigenbetrieb mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 9.407 Tsd. €.

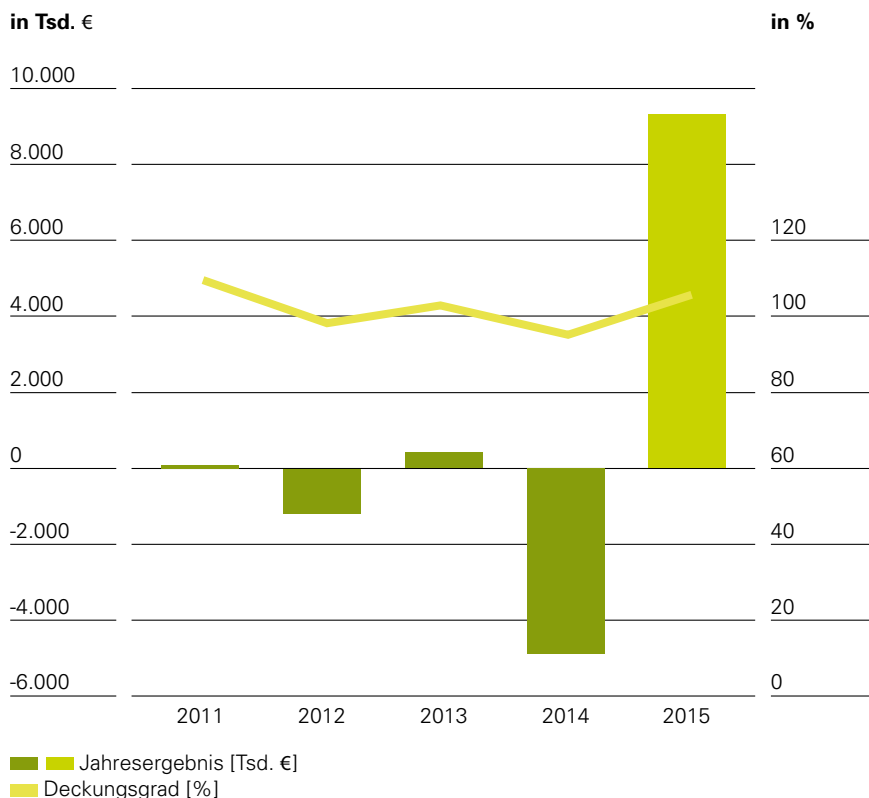
Weitere Unternehmen

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

Finanzhilfen

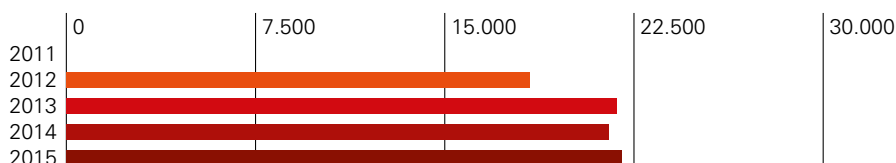


Ergebnis

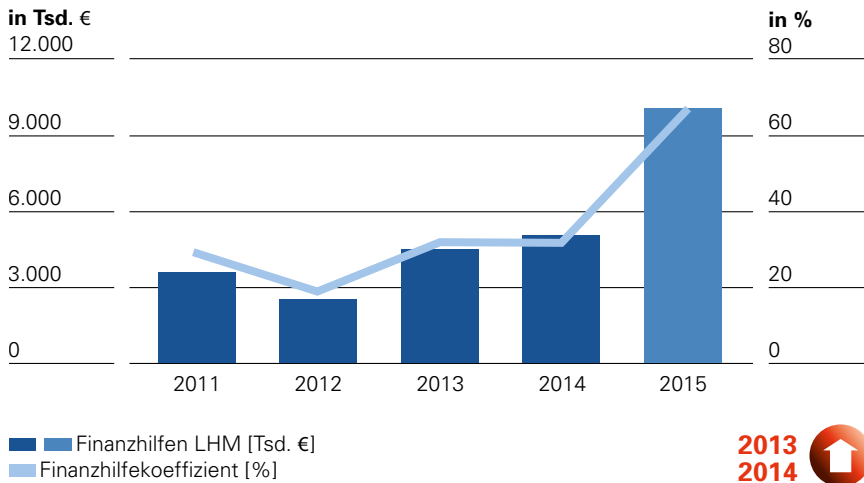


Leistungsdaten

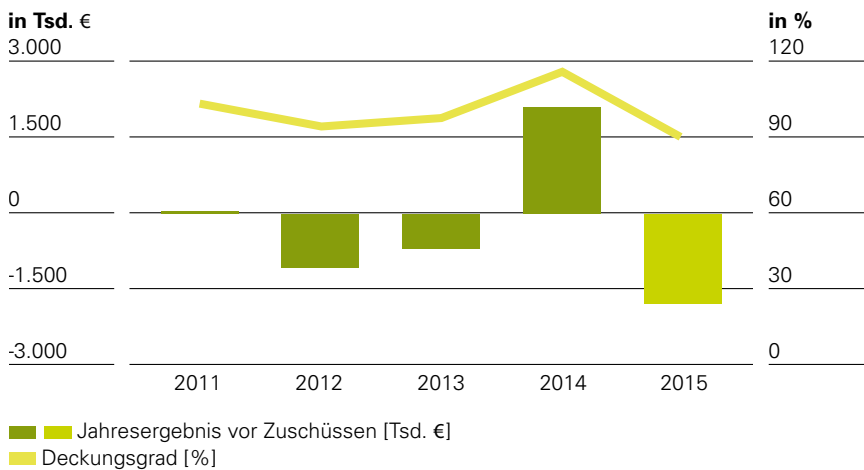
Anzahl der PC-Arbeitsplätze bei den Referaten und Eigenbetrieben



Finanzhilfen

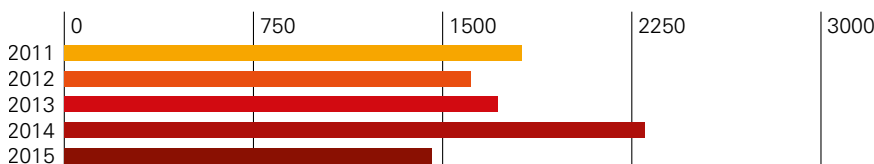


Ergebnis

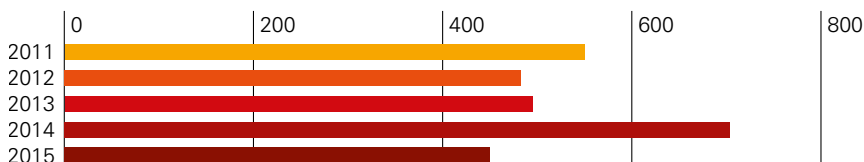


Leistungsdaten

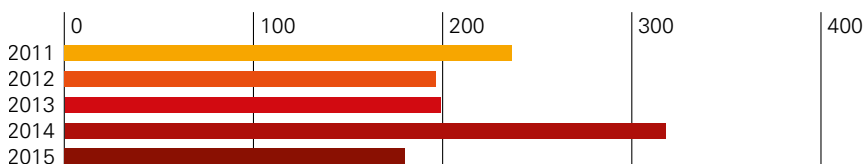
Gesamtbesucherzahl [Tsd.]



Anzahl verkaufter Eintrittskarten Erwachsene [Tsd.]



Anzahl verkaufter Eintrittskarten Kinder [Tsd.]



Das Geschäftsjahr 2014 war für die Tierpark Hellabrunn AG ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Zahl der Besucher stieg gegenüber dem Vorjahr um 33 % auf die neue Bestmarke von 2.284 Tsd. Besucherinnen und Besucher (Vj. 1.717 Tsd.). In besonderem Maße hat die Geburt der Eisbärenzwillinge zu diesem exzellenten Besuchsergebnis beigetragen. Die Zahl der verkauften Tageskarten nahm um 36 % zu. Die Zahl der verkauften Jahreskarten konnte sogar um 46 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse betragen rund 15,2 Mio. € und lagen damit um rund 37 % über den Erlösen des Vorjahres und deutlich über den Erwartungen. Das Jahresergebnis 2014 vor Zuschüssen betrug 2.163 Tsd. € und verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahresergebnis von -719 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden für substanzhaltende Maßnahmen 1.258 Tsd. € aufgewendet, die von der Landeshauptstadt München in gleicher Höhe finanziert wurden. Darüber hinaus erhielt der Tierpark einen Betriebskostenzuschuss von 858 Tsd. €.

Insgesamt wurden 2014 Investitionsmaßnahmen i.H.v. 6.050 Tsd. € (Vj. 4.610 Tsd. €) durchgeführt. Darin sind insbesondere folgende Positionen enthalten: Elefantenhaus 3.101 Tsd. €, Umbau der Schimpansen- und Gorilla-Außenanlage 1.225 Tsd. €, Ausbau der Fernwärme 199 Tsd. €, Gehege-Naturalisierungen 157 Tsd. € und Sicherheitsmaßnahmen 149 Tsd. €.

Zwei Sponsoringverträge endeten in 2014, alle anderen Sponsoringverträge konnten fortgeführt werden. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das seit 2007 bestehende Sponsoring der Stadtparkasse München ein. Mit diesen Sponsoringleistungen wurde zum Beispiel in Vorjahren das neue Giraffenhaus im Gesamtwert von 3 Mio. € finanziert.

Für 2015 rechnet der Tierpark Hellabrunn mit einem Rückgang der Besucherzahlen und dadurch auch mit einem Umsatzrückgang im zweistelligen Prozentbereich. Die Gesellschaft erwartet für 2015 Umsatzerlöse von 11,8 Mio. €.



Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich 2014 auf 18.088 Tsd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 19.675 Tsd. €. Vor Pachtzahlung lag das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 mit 375 Tsd. € über dem Vorjahreswert (- 402 Tsd. €). Der Ausfall zweier geplanter Open-Air-Konzerte konnte durch Ergebnissteigerungen in anderen Bereichen kompensiert werden, nachdem im Vorjahr noch vier Konzerte stattgefunden hatten. Die Ergebnisverbesserung basiert auf einer veränderten Veranstaltungsstruktur, ist jedoch auch teilweise durch die Auflösung von Rückstellungen bedingt. Die umfangreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen spiegeln sich in der an die SWM Services GmbH zu leistenden Pacht von 18.296 Tsd. € wider, die im Jahre 2014 moderat um 168 Tsd. € angestiegen ist. Es erfolgte ein Ausgleich des Jahresfehlbetrags durch Zuschuss der LHM.

Der Stadtrat hat am 17.12.2014 einen Grundsatzbeschluss über den Bau einer neuen Halle für Eishockey und Basketball anstelle der Event-Arena gefasst.

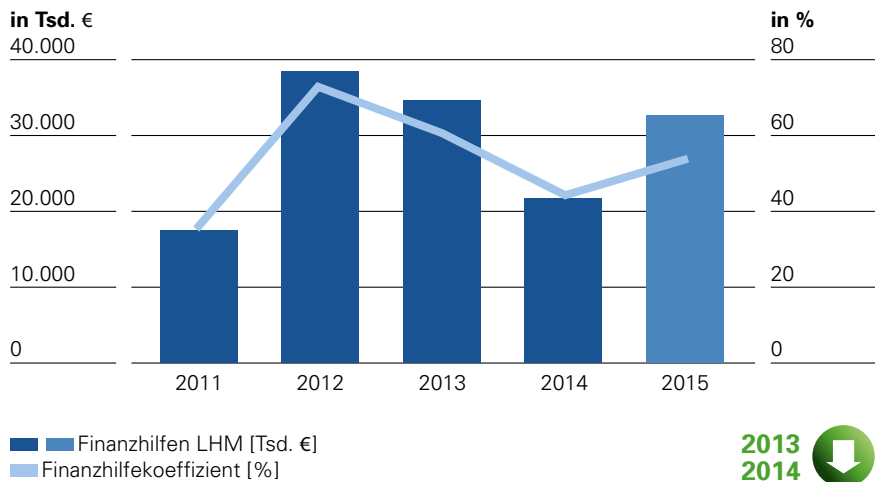
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.01.2015 beschlossen, dass das Olympiastadion mit einem Betrage von 76 Mio. € so zu sanieren ist, dass es auch künftig uneingeschränkt nutzbar sein wird.

Die verbindliche Auskunft des Finanzamtes zur Betriebsverpachtung der LHM an die Gesellschaft mit gleichzeitiger Schaffung einer umsatzsteuerlichen Organschaft, wie sie der Stadtrat am 09.04.2014 beschlossen hatte, liegt bisher noch nicht vor.

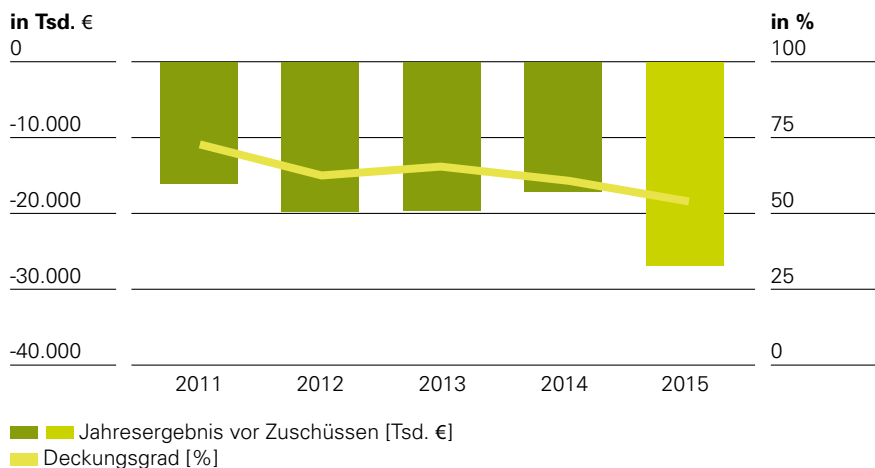
Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von 27.952 Tsd. €, welcher durch eine Bezuschussung der LHM ausgeglichen werden wird. Vor Pachtzahlung liegt der geplante ungedeckte Aufwand bei 4.799 Tsd. €. Die jeweilige Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus den prognostizierten Abrisskosten der Event Arena.

Weitere Unternehmen Olympiapark München GmbH

Finanzhilfen

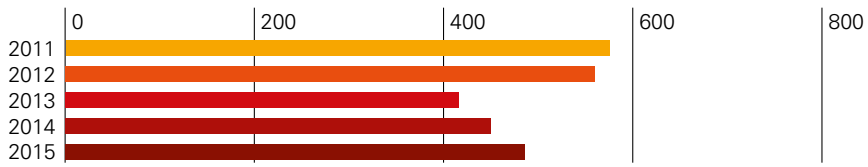


Ergebnis

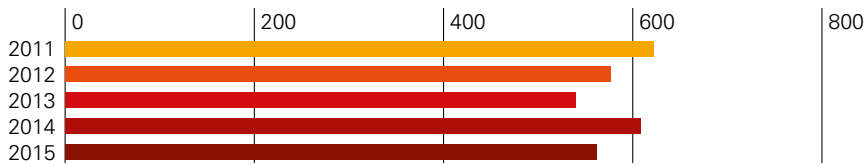


Leistungsdaten

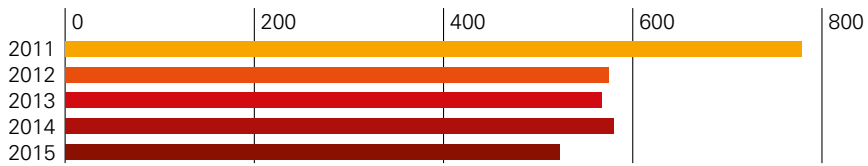
Besucher Olympiastadion [Tsd.]



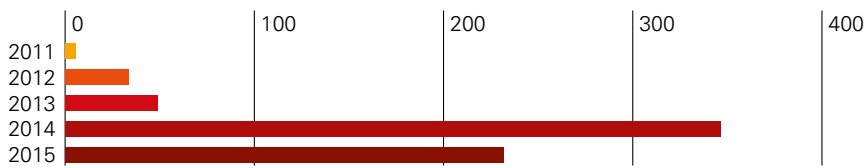
Besucher Olympiaturm [Tsd.]



Besucher Olympiahalle [Tsd.]



Besucher Kleine Olympiahalle [Tsd.]



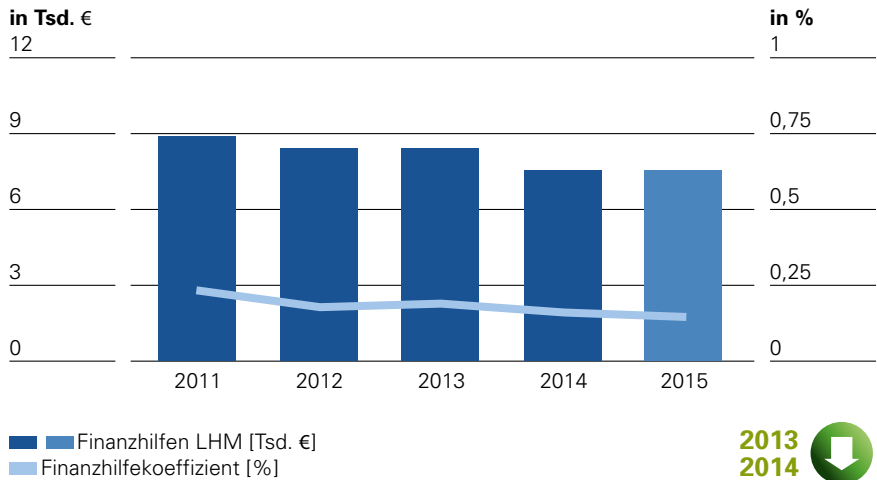
Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) betreiben das „Münchner Internet-Portal“. Der Unternehmensgegenstand der PMB ist der Betrieb eines Internet-Portals für den Wirtschaftsraum München unter „www.muenchen.de“.

Das Stadtportal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München. Die Landeshauptstadt München ist mit 3% an der PMB beteiligt.

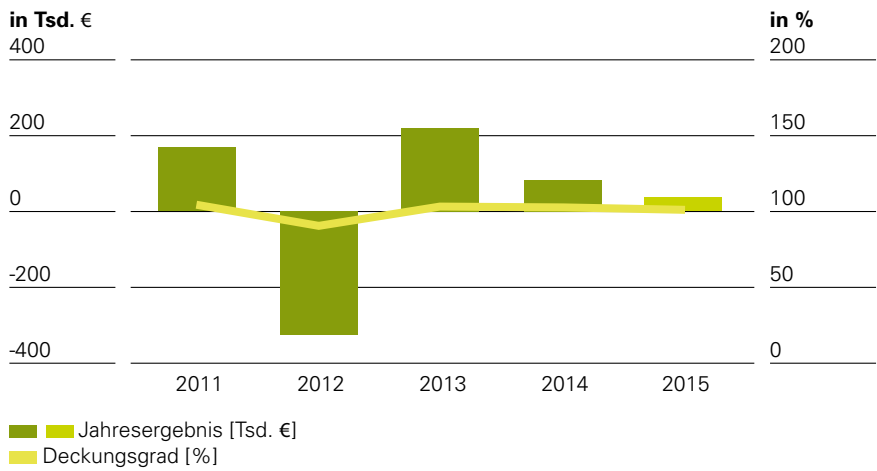
Das Geschäftsjahr 2014 war das erste volle Jahr nach der Einführung der weiterentwickelten Portalplattform „muenchen.de 3.0“. Auf Basis dieser Version der Portalsoftware konnte die PMB ihre vielfältigen Produktangebote weiterentwickeln und damit wesentlich schneller auf Marktveränderungen sowie auf die Anforderungen des Tagesgeschäftes reagieren. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2014 höhere Erträge als im Vorjahr, die durch gestiegene Aufwendungen für Produkt-Management, Werbung und Verkaufsprovisionen zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 144 T € führten.

Die monatlichen Besucherzahlen des Internetportals stiegen von 2,0 Mio. Besucher in den Vorjahren auf 2,3 Mio. im Jahr 2014.

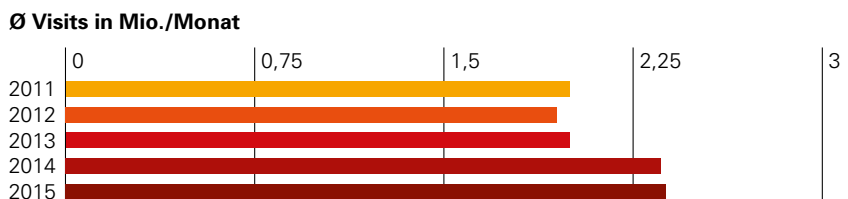
Finanzhilfen Portal München Betriebs – GmbH & Co. KG



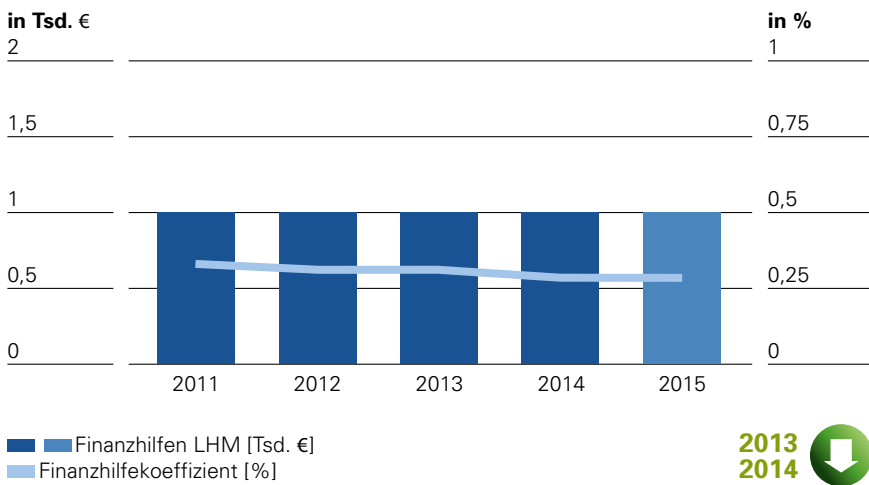
Ergebnis



Leistungsdaten



Finanzhilfen Portal München Verwaltungs – GmbH

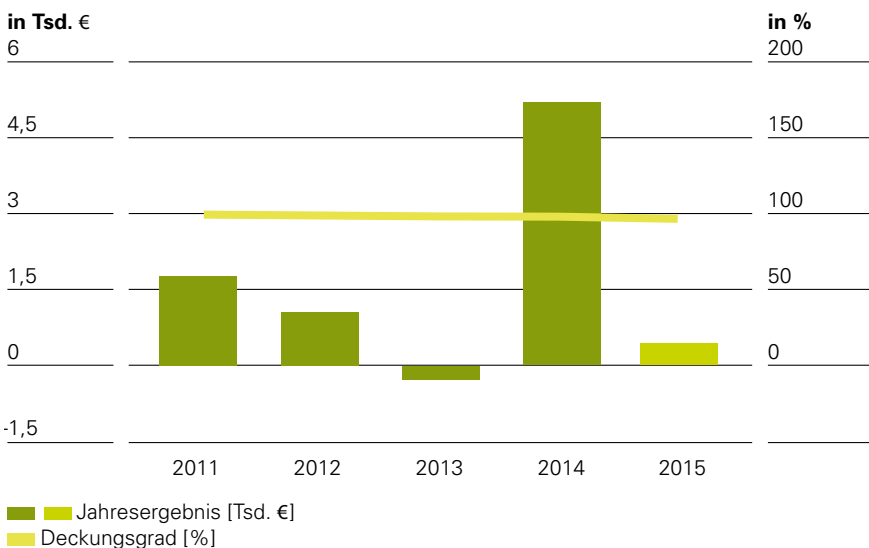


Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) bilden den Komplex „Müncher Internet-Portal.“ Das Portal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform, mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die alleinige Zielsetzung des Unternehmens der PMV ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. Die städtische Beteiligung am Kapital der PMV beträgt 49 %. Die PMV erzielt jährlich einen Deckungsgrad von 100 %.

Die dargestellten Finanzhilfen stellen den Verzicht der LHM auf die Stammkapitalverzinsung dar.

Ergebnis



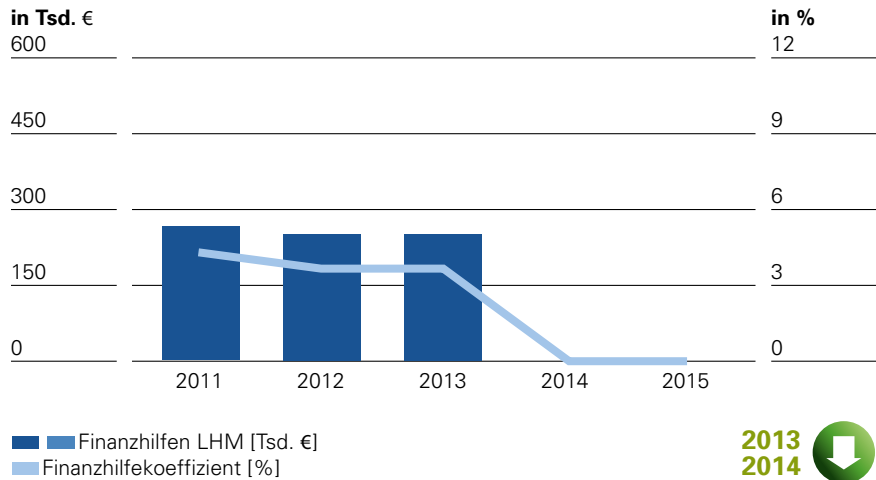
Die Stadtgüter München sind mit sechs selbstbewirtschafteten Gutsverbänden (insgesamt 2.549 ha) zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst. Die in landwirtschaftlicher Nutzung stehenden Eigentumsflächen der Stadt sind jederzeit verfügbares Vorratsgelände für den kommunalpolitischen Grundstücksbedarf. Neben der Grundstücksvorsortpolitik betreiben die Stadtgüter München mit den ihnen zur Verfügung stehenden Flächen und Ressourcen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Öko-Landwirtschaft und engagieren sich aktiv an zukunfts- und gesellschaftsfähigen Produktionsweisen. Daneben erfüllen die Stadtgüter eine Reihe kommunaler Dienstleistungen wie Landschaftspflege, Kompostierung und Kompostverwertung sowie die flexible Energieerzeugung mit Biogas im Rahmen des EEG. Das Jahresergebnis 2014 des Güterverbandes weist einen Gewinn in Höhe von rd. 256 Tsd. € aus und liegt damit etwas hinter den Erwartungen. Unter Berücksichtigung der niedrigen Erzeugerpreise und den geleisteten Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen ist das Ergebnis jedoch als Erfolg zu werten. Das Erntejahr 2014 war nach einem wechselhaften Beginn und einem kühlen, nassen Mai ab Juni von teilweise extremer Hitze und Trockenheit geprägt, für die Ernte ab August waren allerdings wegen häufiger Schauer nur kurze Zeitfenster nutzbar. Für 2015 ist weiterhin mit stabilen Preisen auf niedrigem Niveau zu rechnen, allerdings können künftige Auswirkungen aufgrund der derzeit laufenden TTIP-Verhandlungen mit den USA nicht abgeschätzt werden.

Im Bereich Tierhaltung wird der Dialog zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbrauchern mit dem Projekt „Tierhaltung am Gut Riem“ weiterentwickelt. Ab dem Jahr 2015 wird neben den bereits jetzt durchgeführten Angeboten unter dem Motto „Wenn es dem Tier gut geht, geht es auch dem Menschen gut!“ ein weiteres umweltpädagogisches Angebot auf dem Gut Riem zur Verfügung stehen. Ziel ist, die Tierhaltung unter allen Aspekten für die Allgemeinheit – insbesondere für Schulklassen – erlebbar zu machen.

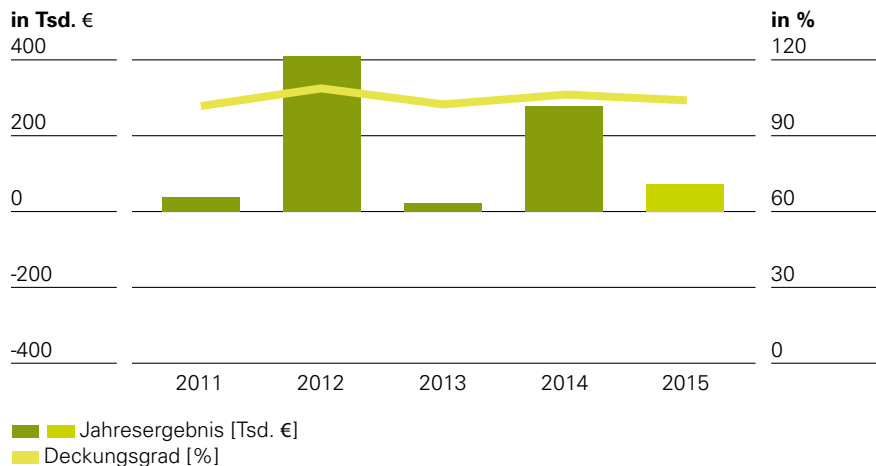
Die Stadtgüter planen für 2015 mit einem Gewinn i.H.v. rund 60 Tsd. €.

Weitere Unternehmen Stadtgüter München

Finanzhilfen

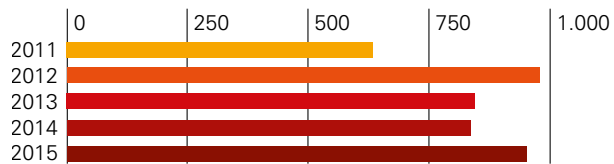


Ergebnis

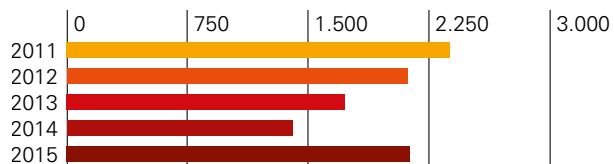


Leistungsdaten

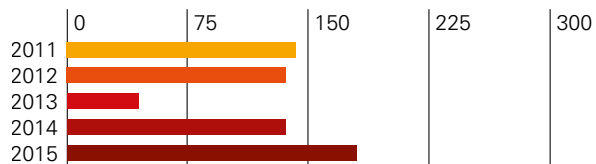
Erntemengen Getreide ökologisch [t]



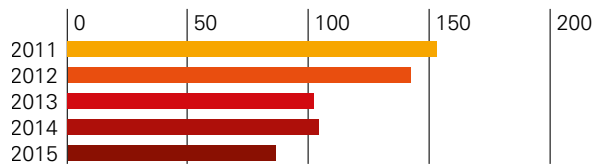
Erntemengen Getreide konventionell [t]



Erntemengen Leguminosen ökologisch [t]



Erntemengen Leguminosen konventionell [t]





Stadtsparkasse

2015

Der Jahresabschluss der Stadtparkasse München wurde dem Stadtrat bereits in seiner Sitzung am 29.07.2015 vorgelegt.

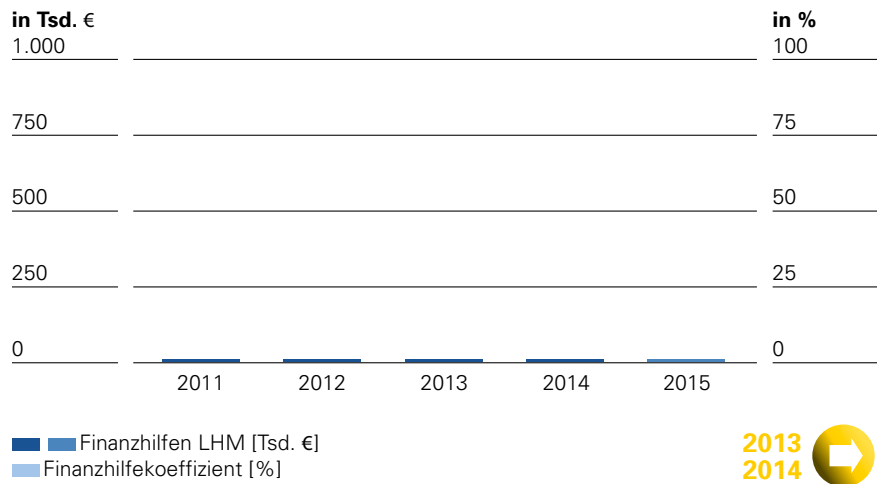
Die Stadtparkasse konnte 2014 einen Jahresüberschuss von 44,0 Mio. € erzielen, der über dem Niveau des Vorjahres von 43,3 Mio. € liegt. Von diesem Jahresüberschuss wurde vorweg ein Teilbetrag von 11,0 Mio. € der Sicherheitsrücklage zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 33,0 Mio. € ergibt. Es musste erneut eine Wertkorrektur am Stammkapital des Sparkassenverbandes Bayern vorgenommen werden, insbesondere aufgrund einer eingetretenen Minderung des Unternehmenswertes der LBS Bayerische Landesbausparkasse und der Bayerischen Landesbank, von insgesamt knapp 30 Mio. €. Diese Belastungen konnten, wie bereits in den Vorjahren, vollständig aus dem operativen Ergebnis kompensiert werden. Der Anstieg des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit blieb hinter den Erwartungen der Sparkasse zurück. Einerseits wurde der erwartete deutliche Anstieg der Erträge nicht vollständig erreicht, zum anderen wurde ein nicht prognostizierter Wertberichtigungsbedarf für Beteiligungen schlagend. Die Sparkasse schüttet aus ihrem Bilanzgewinn einen Teilbetrag von 5,0 Mio. € an die Sparkassenträgerin Landeshauptstadt München zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke aus. Der übrige Bilanzgewinn wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Bilanzsumme wuchs zum 31.12.2014 um 200 Mio. € auf 16,4 Milliarden €.

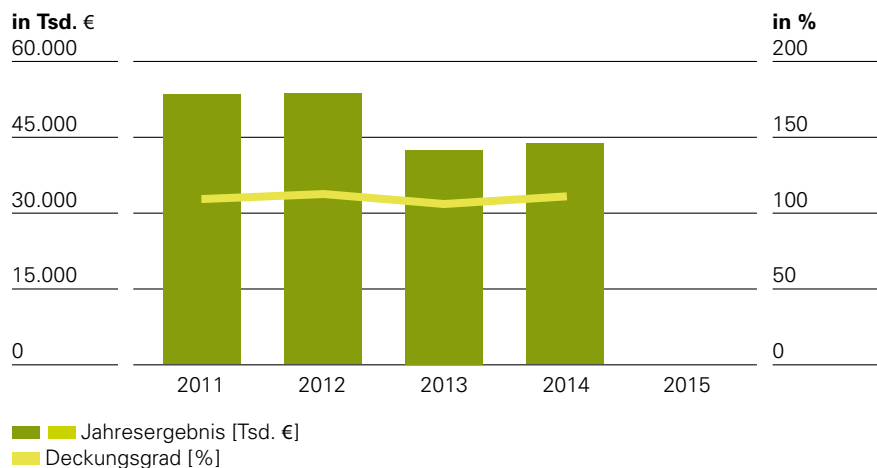
Die Stadtparkasse führt vierteljährlich risikübergreifende Stresstests durch, in denen die Auswirkungen verschiedener, unter Risikogesichtspunkten kritischer Szenarien betrachtet werden. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass bei der Stadtparkasse die Risikotragfähigkeit und Zahlungsfähigkeit auch bei Eintritt extremer Szenarien gewährleistet ist. Die Risikolage wird damit seitens der Sparkasse insgesamt weiterhin als günstig eingestuft. Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht erkennbar.

Weitere Unternehmen Stadtparkasse München

Finanzhilfen

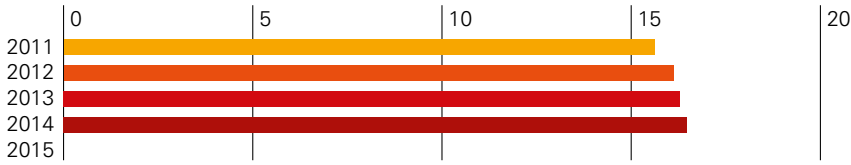


Ergebnis

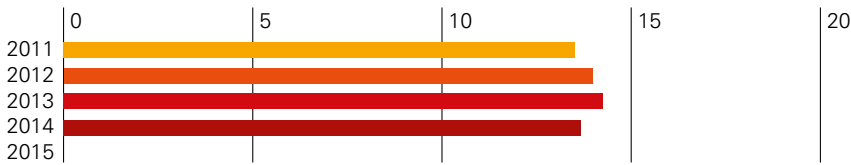


Leistungsdaten

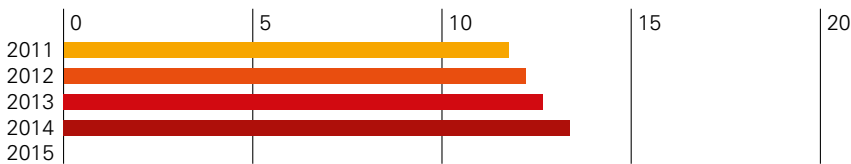
Bilanzsumme (Mrd. €)



Kundeneinlagen (Mrd. €)



Ausleihungen an Kunden (Mrd. €)



Unter Berücksichtigung der erhöhten Eigenmittelanforderungen aus der neuen Capital Requirements Regulation (CRR) ist die Risikotragfähigkeit nach dem derzeitigen Planungsstand auch in den Berichtszeiträumen 2015 und 2016 gegeben.

Die Sparkasse München erwartet 2015 bei konstanter Bilanzsumme weiter sinkende Erträge aus dem Einlagengeschäft und aus der Veranlagung eigenen Vermögens, die durch Maßnahmen zur Neuausrichtung der Asset Allokation perspektivisch kompensiert werden sollen. Im Geschäftsjahr 2015 wird bedingt durch eine höhere Prognose für den Verwaltungsaufwand und für die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ein rückläufiges Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartet. Im Prognosezeitraum bis 2016 wird eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage prognostiziert und ein wieder leicht steigendes Jahresergebnis angestrebt.

Begriffserklärungen

Deckungsgrad

Zuschüsse der Gesellschafter, Finanzergebnisse und Steuer(rück-)zahlungen finden keine Berücksichtigung im Deckungsbeitrag

Finanzhilfekoeffizient

Kennzahl, die angibt, welcher prozentuale Anteil der Aufwendungen durch Finanzhilfen (aller Gesellschafter) insgesamt gedeckt wird. Der Finanzhilfekoeffizient gibt den prozentualen Betrag vor, um den sich das Betriebsergebnis verbessern müsste, um den gemeinderechtlichen Vorgaben (z. B. Kostendeckung, Gewinnabführung) zu entsprechen.

Trendpfeil Finanzhilfen



Piktogramm grüner Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2013 und 2014 um mehr als 5 % reduziert haben.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2013 und 2014 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.

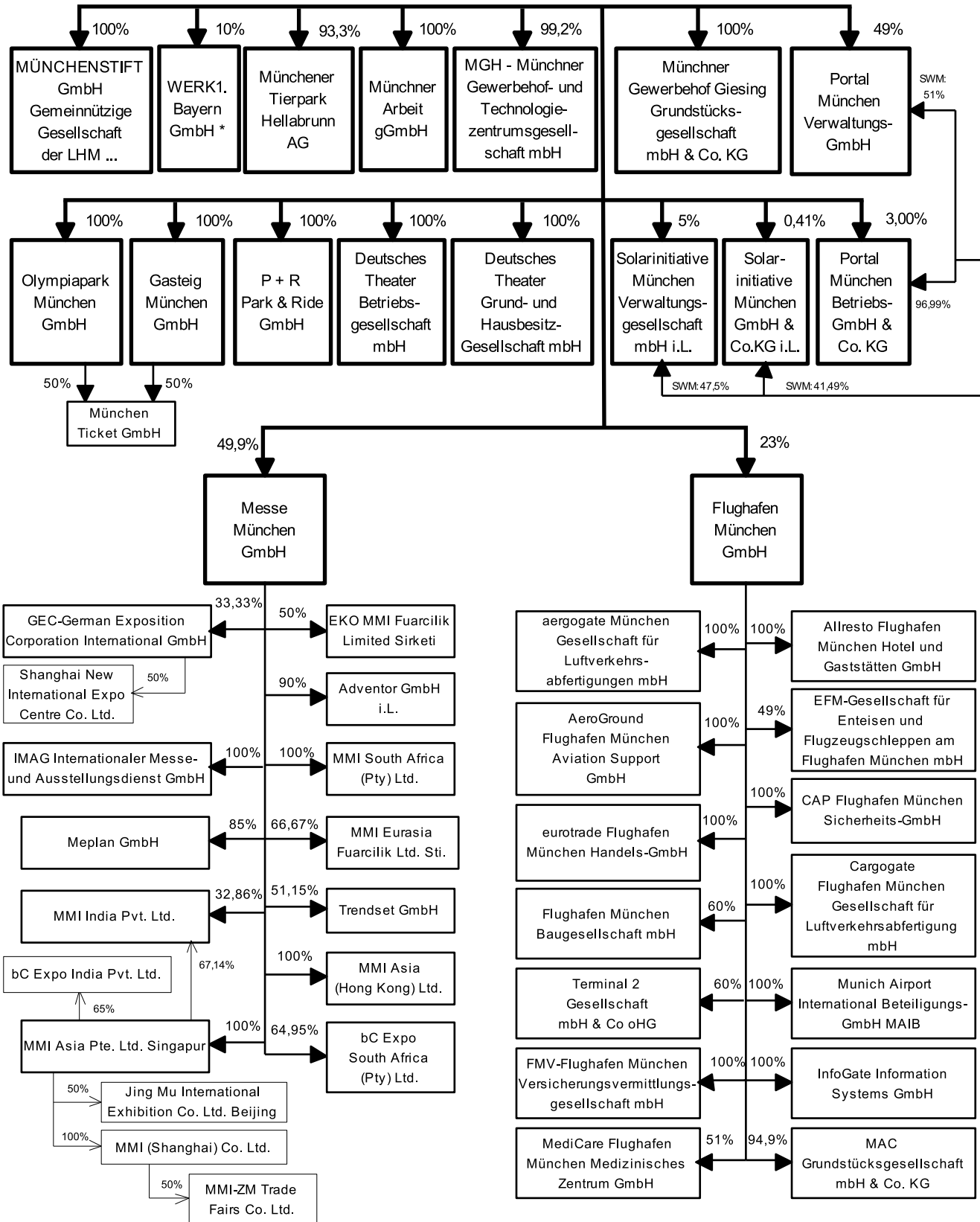


Piktogramm roter Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Finanzhilfen um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2013 und 2014.

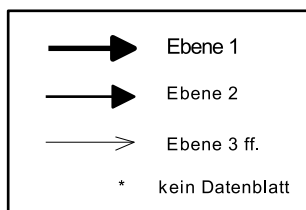
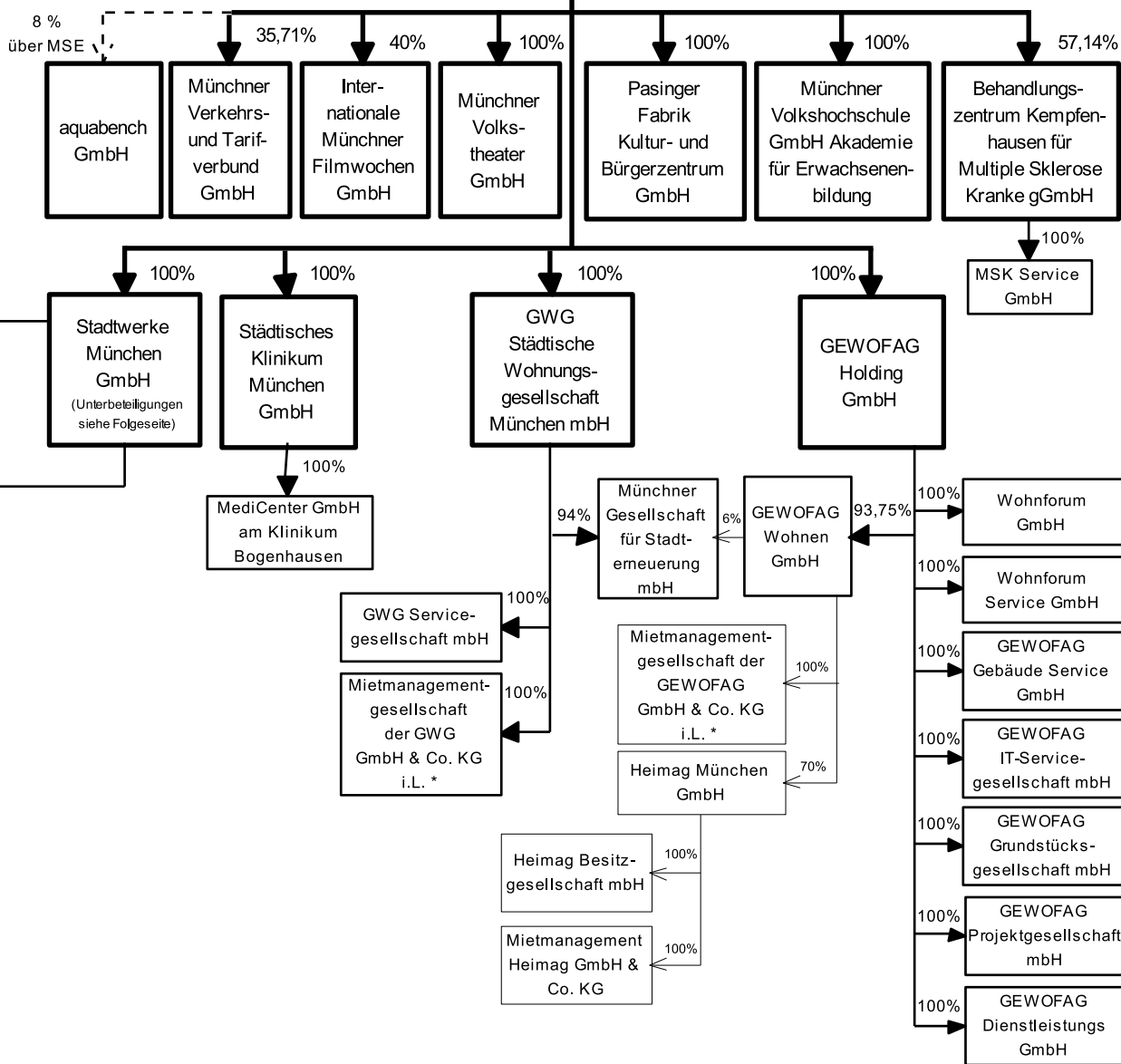
Register

A	
Abfallwirtschaftsbetrieb München	32
B	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)	20
D	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	26
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	10
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)	48
F	
Flughafen München GmbH – Konzern	33
G	
Gasteig München GmbH	11
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern	28
I	
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	12
M	
Markthallen München.....	34
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH...	43
Münchener Tierpark Hellabrunn AG.....	49
MÜNCHENSTIFT GmbH gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	21
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	44
Münchner Kammerspiele	13
Münchner Stadtentwässerung	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	36
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	14
Münchner Volkstheater GmbH	15
O	
Olympiapark München GmbH	50
P	
P+R Park & Ride GmbH	37
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	16
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	52
Portal München Verwaltungs-GmbH	53
S	
Stadtgüter München	54
Städtisches Klinikum München GmbH	22
Stadtsparkasse München	58
Stadtwerke München GmbH – Konzern	38

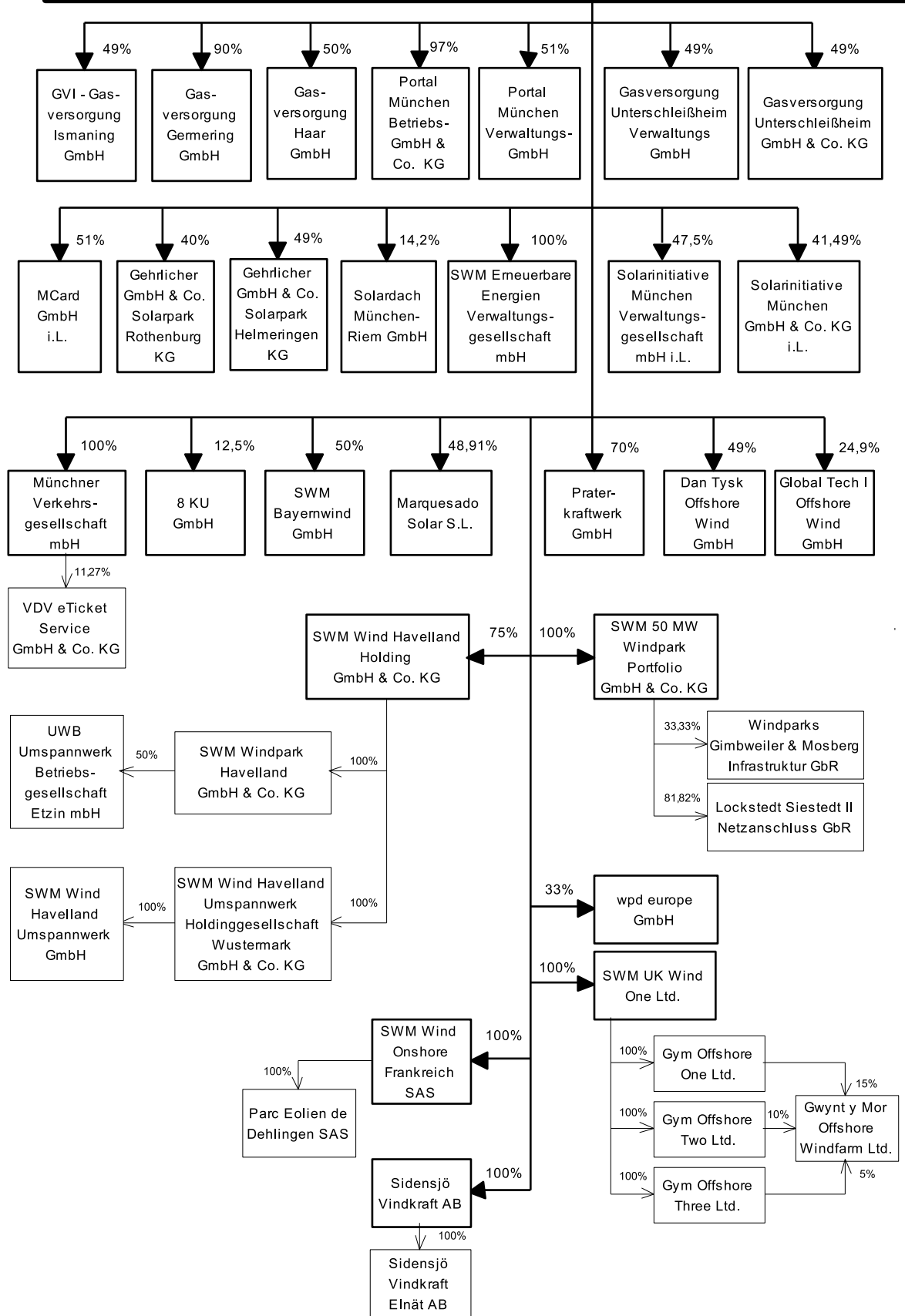
Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse



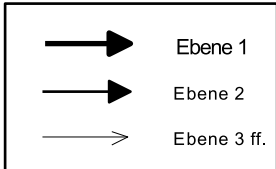
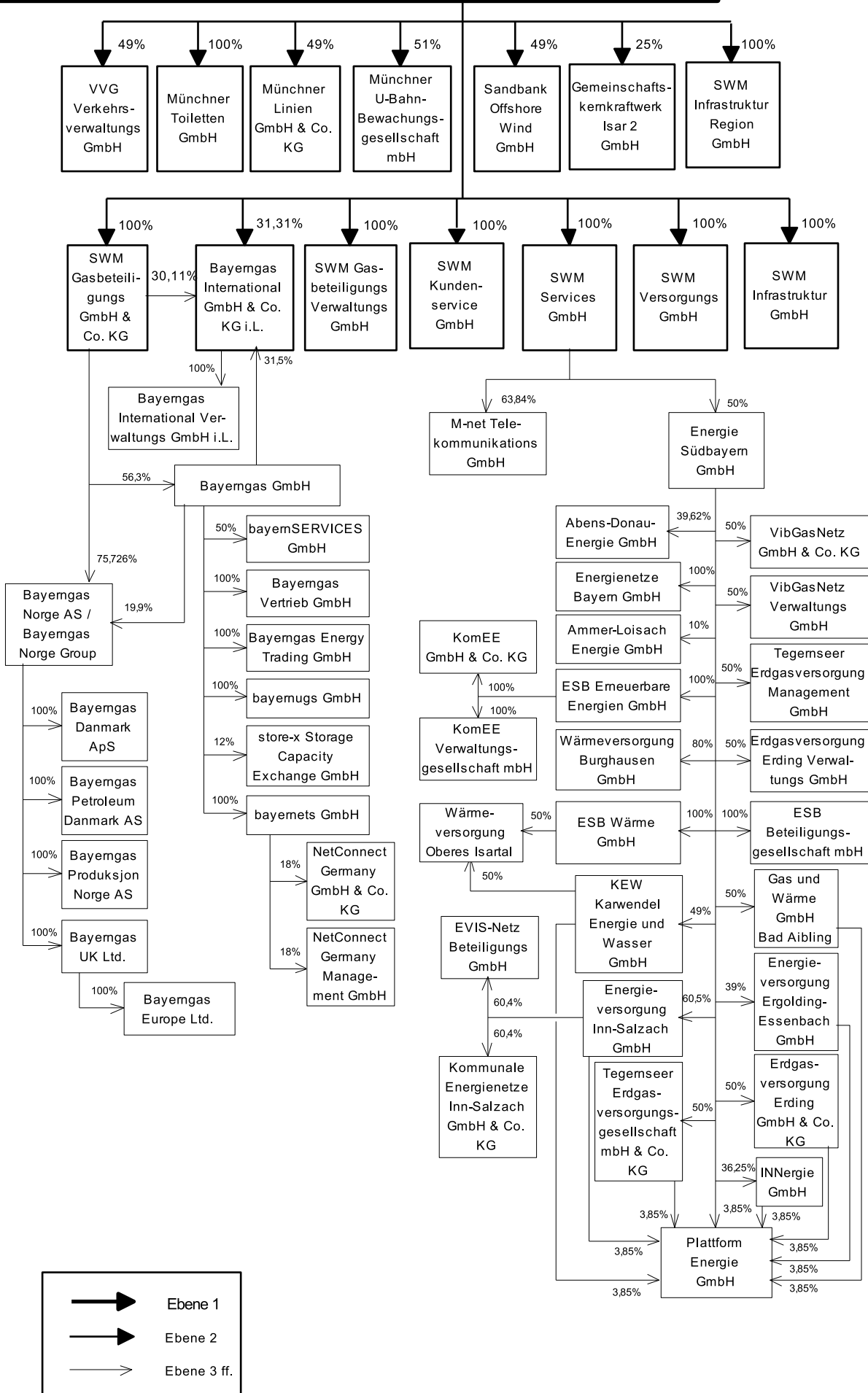
der Landeshauptstadt München



Stadtwerke



München GmbH



Landeshauptstadt München



Eigenbetriebe

Baureferat

Münchner Stadtenwässerung

Direktorium

Dienstleister für Informations- und Telekommunikations-
Technik der Stadt München (it@M)

Kommunalreferat

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Markthallen München
Stadtgüter München

Kulturreferat

Münchner Kammerspiele



Anstalt des öffentlichen Rechts

Stadtsparkasse München



Beteiligungsgesellschaften

(Beteiligungen der 1. Ebene)

städtische Anteile in %

Baureferat

aquabench GmbH	8,00
----------------	------

Direktorium

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	3,00
Portal München Verwaltungs-GmbH	49,00

Kommunalreferat

Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz-Gesellschaft mbH	100,00
--	--------

Kreisverwaltungsreferat

P+R Park & Ride GmbH	100,00
----------------------	--------

Kulturreferat

Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	100,00
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	100,00
Münchner Volkstheater GmbH	100,00
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	100,00

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Flughafen München GmbH - Konzern	23,00
Gasteig München GmbH	100,00
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	40,00
Messe München GmbH - Konzern	49,90
MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	99,20
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	93,30
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	100,00
Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	100,00
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	35,71
Olympiapark München GmbH	100,00
Solarinitiative München GmbH & Co. KG i.L.	0,41
Solarinitiative München Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	5,00
Stadtwerke München GmbH - Konzern	100,00
WERK1.Bayern GmbH (kein Datenblatt)	10,00

Referat für Gesundheit und Umwelt

Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)	57,14
--	-------

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

GEWOFAG Holding GmbH - Konzern	100,00
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern	100,00

Sozialreferat

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	100,00
---	--------

Stadtkämmerei

Städtisches Klinikum München GmbH	100,00
-----------------------------------	--------

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
HA I/3

Verantwortlich:

Kilian Martini

Gestaltung:

QS2M Werbeagentur GmbH, München, www.qs2m.de
(Ausführung: Himmelswiese – Büro für Gestaltung, München)

Druck:

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus kontrollierten Quellen
und aus Recyclingmaterial

Fotos:

Michael Nagy
Presse- und Informationsamt

